

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlässe: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungsverzeichnis Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 50 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 2 Pf. — Anzeigergebühren: die Tagesblätter 15 Pf., Anzeiger von auswärtig 25 Pf., im Heftamerale 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einmaliger Abdruck kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonnabend den 28. März 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

General Liebert besiegt!

Borna, 27. März. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Borna-Begau erhielt von Liebert (Reichspartei) 12 731, Rysfel (Sozialdemokrat) 14 321 Stimmen. Rysfel ist somit gewählt.

Der Stichwahltag in Borna-Begau hat erfreulich vollendet, was die Hauptwahl vom 17. März hoffnungsvoll versprach: Mit dem Genossen Rysfel ist der hunderttelte Sozialdemokrat wieder in den Reichstag gewählt, nachdem durch den unglücklichen Wahlausfall in Jerichow die sozialdemokratische Fraktion vorübergehend auf 110 beschränkt schien.

„Ein Haupt verloren, aber den Rysfel gerettet!“ So bezeichnete ein Leipziger Genosse nicht ohne Humor das Ziel des Wahlkampfes in Borna und so können die königlich-sächsischen Sozialdemokraten heute mit Stolz ausrufen, nachdem es uns provinz-sächsischen Genossen nicht gelungen war, das Mandat des Genossen Haupt in Jerichow zu erhalten.

Aus zwei Gründen verdient die Wahl im 14. sächsischen Wahlkreis besondere Beachtung: einmal weil es gelungen ist, einen der widerwärtigsten und reaktionärsten Gegner der Arbeiterklasse, den Reichsverbandshauptling von Liebert, aus seinem parlamentarischen Sitz und Einfluß zu entfernen, und zweitens weil die Stichwahl zur nicht geringen Überraschung der bürgerlichen Parteien gezeigt hat, daß die Sammlungsparole ihre magnetische Heilkraft längst verloren hat. Man vergleiche nur die Stimmen der Haupt- und Stichwahl. Am 17. März erhielten: Liebert 8641, der Nationalliberale 6519, beide bürgerlichen Parteien also 15 160 Stimmen, während auf unseren Genossen Rysfel 12 077 entfielen. Jetzt ist fast dieselbe Gesamtstimmenzahl abgegeben worden, nämlich 27 052 (und 200 ungültige) gegen 27 227 am Hauptwahltag. Während nun die Nationalliberalen mit allem Hochdruck für die Kandidatur des „nationalen“ Liebert, des „einzigen bürgerlichen“ Bewerbers, eintraten, während die ganze reaktionäre Presse den Wahlkreis bereits als sichern Besitzstand betrachtete — man vergleiche die an anderer Stelle schon zitierte „Magdeburgerische Zeitung“ —, hüllte sich die fortschrittliche Parteileitung in peinliches Schweigen. Nur am letzten Abend vor der Stichwahl brachte die „Freiwillige Zeitung“ in Berlin diese leise Mahnung an ihre Wähler:

Bemerkungen für die Stichwahl, die von unbefugter Seite ausgegeben werden, haben selbstverständlich keinen Anspruch auf Beachtung seitens der Wählerschaft des Kreises. Wir sind überzeugt, daß die Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei bei der Entscheidung über die Frage, welcher der beiden Kandidaten als das kleinere Übel anzusehen ist, den entscheidenden Gesichtspunkt nicht außer acht lassen werden, daß bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen im Reichstag jede Unterstützung einer rechtsstehenden Kandidatur die Schwächung des Einflusses der liberalen Parteien bedeutet.

Das war eine sehr leise Erinnerung an die liberalen Pflichten der liberalen Wähler, und diese Erinnerung kam so spät, daß sie kaum noch irgend jemand beeinflussen konnte. Trotzdem haben mehr als 2000 liberale Wähler — aller reaktionärer Lockung zum Trost — den Weg zur Sozialdemokratie gefunden und damit in Wahrheit den Interessen ihrer Partei mehr gedient, als wenn sie dem schlammigen Arbeiterfeld ihre Stimmen gegeben hätten. Denn eigentlich sollten sich die Liberalen aller Schwärmereien doch darüber klar sein, daß jede Stärkung der konservativen Seite des Reichstags weniger eine Schwächung der Sozialdemokratie, als eine Minderung des parlamentarischen Einflusses gerade der liberalen Parteien darstellt. Die Nationalliberalen wollen das nicht einsehen, sie haben in Jerichow mit ihren fortschrittlichen Verbündeten geradezu Schindlader getrieben und haben von den fortschrittlichen Wählern in Borna-Begau jetzt augenscheinlich die erste und deutliche Antwort auf ihren schändlichen Verrat erhalten.

Es liegt auf der Hand, daß die Reaktionen aller Schattierungen den Vereinstfall ihres Liebert jetzt besonders den Fortschrittler böse anfreunden und bei ihnen wieder das bekannte Einflüsterungsinstrument in Anwendung bringen. Das sie gegenüber den Nationalliberalen mit so hervorragendem Erfolg praktiziert haben. So spricht z. B. die agrarische Deutsche Tageszeitung in einer Betrachtung über den Wahlausfall von einem „Verrat des Freisinnigen“, von seinem „Anschlachts-

verhältnis zur Sozialdemokratie“, um dann fortzufahren:

Der Freisinn hat sich in dem politischen Kampfe der letzten Jahre immer mehr und mehr der Sozialdemokratie in die Arme geworfen. In nationalen Kreisen ist die Hoffnung längst dahin, daß seine Leitung in absehbarer Zeit aus dieser Fessel wieder loskommen könne. So ist denn die geistige zur Verwirklichung gekommene neue Verbrüderung geeignet, die dringend notwendige Scheidung zwischen nationalen und internationalen Parteien zu beschleunigen. Dieser Freisinn, wie er sich in Borna-Begau und in seiner augenblicklichen Führung als Weggenosse der Sozialdemokratie gezeigt hat, kann nur noch als schwächliches Anhängel der Sozialdemokratie betrachtet und behandelt werden.

Der Freisinn findet bei den Junkern nur Ansehen — wenn auch lediglich über die Maßel! —, sobald er sich zu einem willenlosen Anhängel des Bundes der Landwirte entwickelt. Bis dahin ist er „international“ und — das ist für die „Deutsche Tageszeitung“ das wichtigste — müssen sich auch die Nationalliberalen ganz von ihm trennen. Und dieser Appell wird ja wohl nicht ganz vergeblich sein.

Ganz im Stile des agrarischen Blattes feilt das Organ der Reichspartei, die dem zur Strecke gebrachten Liebert politisch am nächsten stehende Post über die Fortschrittler:

Die Sozialdemokraten und ihre rot angehauchten Hörigen haben es also glücklich erreicht, daß einer unserer aufrechtesten politischen Streiter im Reichstag mundtot gemacht worden ist. Dem rotaroten Weine gärenden Triumphes möchten wir aber doch ein paar Tropfen nationaler Wermut beimischen. Auch die politischen Toten reizen schnell.

Der Freisinn aber mag sich das eine gesagt sein lassen: **Der Fehler ist schlimmer als der Stecher!** Er mag sich nicht wundern, wenn er für alle Zukunft mit der Sozialdemokratie in einen Topf geworfen wird. Die Wahl von Borna-Begau ist ein glänzender Beweis für die Anschauung, die wir immer vertreten haben, daß die nationale Überläufigkeit des Freisinnigen mit Macht in die Brüche geht.

Die Kreuzzeitung hat noch keine andern Worte gefunden als den einen Seufzer: „Der Verrat der fortschrittlichen Wähler hat also den Wahlkreis der Umsturzpartei ausgeliefert.“

Ein bißchen weiter sieht die alldeutsch-nationalliberale Tägliche Rundschau, die sich so mit dem Ausfall abfindet:

Und so hat die Parteileitung der freisinnigen Volkspartei das Ziel erreicht, das Ziel ihrer Verbühtheit, nicht ihrer politischen Klugheit. Fürsibar komisch aber ist es, wenn Eiferer auf der andern Seite jetzt schon wieder vorhändeln, sie dadurch zu bestrafen, daß man sie — nachahmt, indem man gegebenenfalls einen armen Schluher von Freisinnigen gegen einen Sozialdemokraten im Stiche läßt. Eine Kurzschlußarbeit, die durchaus nicht sehen kann, daß auch in der Politik zweimal zwei vier ist.

Von diesem Gesichtspunkt behandelt auch die fortschrittliche Presse den Wahlausfall. Die Volksliche Zeitung meint:

Die Art, wie der Wahlkampf von den Konservativen geführt wurde, und die Persönlichkeit des Kandidaten von Liebert haben bewirkt, daß sich die bürgerlichen wahlberechtigten Wähler für den Reichsparteiler nicht so sehr begeistern konnten, daß der große Vorbehalt des sozialdemokratischen Kandidaten ausgeglichen worden wäre. Bei den bisher immerhin unsicheren Mehrheitsverhältnissen im Reichstag bedeutet der sozialdemokratische Wahlsieg zweifellos einen wichtigen Gewinn für die dem schwarzblauen Bloche gegenüberstehende Linke.

Und das Berliner Tageblatt, das wegen seines offenen Eintretens für die Sozialdemokratie nicht übel angefeindet wird, weist auf den konservativen Jubel nach Jerichow hin und führt dann aus:

Der Jubel, den die eckreudlichen Leute, Konservativen und Rechtsnationalliberale, über den Umschwung der Wählergesinnung nach dem Ausgang der Stichwahl von Jerichow angestimmt haben, ist verfrüht gewesen. Er hat seine ernüchternde Wirkung bis in die nationalliberalen Reihen ausgeübt und so manchen von der Notwendigkeit überzeugt, der konservativen Konfliktlinie einen Dämpfer aufzusetzen und die reaktionären Hoffnungen auf Befestigung der jetzigen Reichstagsmehrheit zu zerschlagen.

Die Niederlage des Herrn v. Liebert ist aber auch nach einer andern Richtung hin wertvoll. Zu dem Reichsverbandsgeneral und seinem Anhang verhält sich jenes Prinzip, das man nur als Prinzipienlosigkeit und als politisch geschichtslos bezeichnen kann. Jeder Weltanschauungsgegenstand soll verworfen werden und die geringfügige Parole des Sammelns gegen die Sozial-

demokratie wird als oberster politischer Glaubenssatz proklamiert. Der Wahlausgang von Borna-Begau bedeutet darum eine Kundgebung zugunsten der politischen Ehrlichkeit, der politischen Klarheit und der politischen Grundzüge.

Man muß, um die ganze Bedeutung des sozialdemokratischen Sieges zu verstehen, allerdings nicht nur politische Zahlen betrachten. Vielmehr muß man auch die wirtschaftliche und soziale Struktur des eroberten Kreises ins Auge fassen. Der Kreis ragiert wirtschaftlich durchaus. Seine „Städte“ sind durchweg verschlafene Landstädtchen, von denen das größte, Borna, noch nicht einmal 10 000 Einwohner hat, während die Einwohnerzahl der übrigen meist hinter 4000 zurückbleibt. Die Industrie geht nicht voran, sondern zurück, seit 1912 sind mehrere größere Fabriken teils ganz eingegangen, teils haben sie den Betrieb weitentlich eingeschränkt. Auch die früher blühende Schuhindustrie in dem Dreieck Groitzsch ist in langsamem Rückgang begriffen. In einzelnen Teilen des Wahlkreises beginnt nun der Bergbau auf Braunkohlen sich allmählich zu entwickeln, doch sind hier fast ausschließlich ausländische, besonders böhmische, Arbeiter beschäftigt, die als Wähler nicht in Betracht kommen. Zu drei Vierteln ist der Kreis, der rund 250 Ortschaften zählt und sehr ausgedehnt ist, kleinbürgerlich und kleinbäuerlich. Er gehört wirtschaftlich alles in allem genommen zu den am weitesten zurückgebliebenen Kreisen des „roten“ Königreichs.

Wenn es in solchem Kreise gelang, das rote Banner wieder zu hissen, das bereits einmal 1903 über ihm schwebte, aber seit 1907 herabgeholt war, dann bedeutet das mehr, als wenn ein industriell hochentwickelter Wahlkreis der Sozialdemokratie anheimfällt. Und deshalb den Genossen im „roten Königreich“ ein herzhaftes Bravo! und Glück auf! zu neuen Kämpfen und Siegen! —

Neuwahl in Stendal-Osterburg.

Mit 176 gegen 149 Stimmen bei 9 Enthaltungen hat der Reichstag am Donnerstag die Wahl des Konservativen Hoeck in Stendal-Osterburg-Stendal nun doch für ungültig erklärt. Mögen auch mitunter bei Entscheidungen über die Gültigkeit von Mandaten bei einzelnen Parteien egoistische Motive mitwirken, so wird man doch von diesem neuen Beschluß des Reichstags sagen müssen, daß er durchaus gerecht ist. Der Hauptvertheidiger der Mandatsgültigkeit, der Konservative Frommer, konnte zwar darauf hinweisen, daß sein Parteigenosse Hoeck in der Stichwahl gegen den Altliberalen Fuhrmann die ansehnliche Mehrheit von 2293 Stimmen auf sich vereinigt hatte. Wie aber dieser konservative Sieg erzielt wurde, davon legen die Wahlprotokolle und der Bericht der Wahlprüfungskommission beredtes Zeugnis ab. Die Partei, die da vorgibt, die Freiheit der Arbeit gegen den „sozialdemokratischen Terrorismus“ verteidigen zu wollen, hat, wie unsere Lesern bereits hinlänglich bekannt, selber mit allen Mitteln des Terrors, des Bonkotts, der Nöge und der unpolitischen Wahlbeeinflussung gegen die Freiheit der Wahl förmlich gewütet.

Stenbahninspektion Landeshauptmann, Amts- und Gemeindevorsteher haben in ähnlichen Größen oder in Flugblättern, die sie mit ihren vollen Titeln unterzeichneten, alle erdenklichen Anstrengungen gemacht, um erstens einmal der Sozialdemokratie Stimmen abzutreiben, dann aber auch zum Teil ganz direkt für den konservativen Kandidaten Stimmung zu machen. Inwieweit in ihren Absichten, wenn auch besonders nach in ihrer Form in beispiellosem Maße die Annäherung des Gemeindevorstehers von Belzhan, Rollenbauer, die an die Befestigung des Stichwahltermins folgende Mahnung an die Wähler knüpfte:

Kerner: Nach meiner Ansicht handelt es sich nun, eine Vertretung zu senden, in den Reichstag, welcher auch wirklich die Interessen der Landwirtschaft und Industrie am Besten liegt, derjenige, welcher dies einlebt, wählt konservativ.

Kerner: Bei aber Herr Generalsekretär (Fuhrmann) seine Stimme gibt, der unterliegt nach meiner Ansicht nur das Großkapital, Großindustrie und Großwarenhändler, aber nicht Landwirtschaftliche Interessen und Kleinhandel.

Sofort weitergeben!

Es ist überhaupt merkwürdig, wie oft in den konservativen Flugblättern der Vorwurf gegen Herrn Fuhrmann wiederkehrt, er sei ein Vertreter großkapitalistischer Interessen. Der Zweck dieser an sich ganz richtigen Feststellung wäre ohne weiteres offensichtlich, auch wenn die Geschäftsleitung des Stendaler konservativen „Intelligenzblattes“ die sozialdemokratische Parole auf

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonnabend den 28. März 1914.

25. Jahrgang.

Zur Reichstagsnachwahl im Kreise Stendal-Osterburg.

Parteienossen! Den wurmstichigen Wahlsieg der bürgerlichen und junkerlichen Reaktionen unsers Kreises hat der Reichstag ausgelöscht. Das Mandat des Überagrariers Goeßch ist ungültig erklärt worden. **Eine Reichstagsnachwahl steht bevor!**

Damit ist den ebenso gewalttätigen wie schamlosen Wahlmachern von 1912 eine schmerzende Strafe zuteil geworden. Der rücksichtslose Eingriff der königlichen Eisenbahndirektion zu Hannover zum Nachteil unsers Kandidaten ist ebenfalls nutzlos gewesen. Die berüchtigten **Abstimmungslisten** der konservativen **Gemeindevorsteher**, die brutale Maßregelung von Arbeitern, die sozialdemokratisch stimmten, die traurigen **Fälschungen von Wahlflugblättern**, die **schmutzige Verfolgung unsrer Partei durch Saalabtreiberien**, die giftigen Verleumdungen, die alltäglich fieberweise gegen unsre Partei geschleudert wurden, hatten unsern Feinden zunächst den Sieg gebracht. Aber jetzt zeigt sich, daß der Reichstag, der doch zu drei Vierteln aus Gegnern unsrer Partei besteht,

diesen elenden Sieg in eine Niederlage verwandeln mußte,

weil die Mogeleyen allzu stark waren. Auf die Niederlage der konservativen Junkerpartei in Salzwedel-Gardelegen folgt die Niederlage in Stendal-Osterburg.

Der Wahlkampf in unserm Wahlkreise wird eröffnet durch die **Siegesnachricht aus Borna-Pegau**. Dort hat zu der Stunde, in der Herr Goeßch die Tür des Reichstags von außen zumachen mußte, unser Kandidat den General der Reaktion, den Herrn von Liebert auf den Rücken gelegt.

Die Junkerpartei hat inzwischen die Nationalliberalen an die Kandare zu nehmen versucht. Der geltrige Leitartikel der „Volksstimme“ **deckt diese Kulissenarbeit der Konservativen auf**. — Gewohnt, jeden Widerspruch zu brechen und ihren Willen durchzusetzen, haben die Junker im Reichstag wie im Landtag bereits die Vorschriften für die Liberalen unsers Wahlkreises fertiggestellt und **Fuhrmann**, der geschäftige Schleppenträger großkapitalistischer Interessen, hat seinen ehemaligen altmärkischen Freunden bereits die Maße genommen zu dem Zaumzeug, auf welches sie von der Junkerpartei unsers Wahlkreises geritten werden sollen!

Die einzige Möglichkeit aber, der Freiheit und Wohlfahrt und damit dem Volke der Arbeit zu dienen, ist der Sieg der **sozialdemokratischen Kandidatur**, die wiederum **Genosse Hermann Weims übernommen hat**. Genossen, der Wahlkampf wird an euch alle die größten Ansprüche stellen. Geld und Macht entbehren wir! So muß denn unsre **Opferwilligkeit**, unsre **Arbeitsfreudigkeit** beides ergeben!

Mächtig sind unsre Feinde; mächtiger muß unser Wille sein, im kommenden Wahlkampf, die Feinde zu besiegen!

Sorgt für die Gewinnung neuer Abonnenten auf die „Volksstimme“. Jeder von euch kann mit Leichtigkeit wenigstens einen neuen Leser bis zum 1. April noch gewinnen! Die große Verbreitung unsrer Presse ist die beste Waffe gegen unsre Feinde.

Haben nicht die Konservativen Hunderttausende Mark aufgewendet, um eine Zeitung ganz in den Dienst ihrer Sache zu stellen? Glaubt ihr, diese Herren würden eine Mark unnütz ausgeben? Nein, sie wissen, wie notwendig für den Wahlkampf eine vielgelesene Zeitung ist! So lernet denn an diesem Beispiel, daß es mit großen Worten nicht getan ist, sondern daß ihr jetzt sofort an die Werbearbeit gehen müßt!

Im übrigen erwarten wir von euch, daß ihr euch ganz in den Dienst der Partei stellt. Bedenkt, daß dieser Kampf uns viel Geld kosten wird. Stärkt unsre Wahlkasse! Ihr könnt es, wenn ihr nur überall daran denkt!

Nur durch Arbeit kommen wir vorwärts! Auf in den Kampf gegen die Reaktion!

Das sozialdemokratische Wahlkreiskomitee.

Heinrich Hallmann, Stendal.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Germerleben, 27. März. (Eine Versammlung) der hiesigen Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Wanzleben fand am Mittwoch den 25. März statt. Besonders zahlreich waren die weiblichen Mitglieder vertreten. Genosse Wachenholz hielt einen betriebl. aufgenommenen Vortrag. Engel berichtete über die Erfolge in der roten Woche. Auch hier ist ein erfreuliches Resultat zu verzeichnen. Es wurden am Anfang des Quartals 13, während der roten Woche 61 Mitglieder gewonnen, so daß 74 neue Kämpfer der Partetorganisations eingeführt wurden. Auch eine Anzahl Leser der „Volksstimme“ wurde gewonnen. Da die Agitation noch nicht beendet ist, sind noch weitere Schritte zu erwarten. Zum Schluß wurde vom Vorsitzenden zu weiterer Werbearbeit aufgefordert.

Osterwödingen, 27. März. (Gemeindevorwählerwahl.) Am Montag den 30. März, nachmittags 2 Uhr, findet im hiesigen Lokal die Gemeindevorwählerwahl statt. Wähler der dritten Klasse! Unter Mäandern in Schloffer Hermann Freitag. Scheut nicht den heißen Tag Veräumnis; es darf keiner fehlen, wollen wir siegen. Alle Mann an Bord; es ist dringend nötig!

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 27. März. (Eine eigentümliche Schätzungsmethode) nennen die hiesigen Blätter ihre eigene. Sie nennen den Besuch des Schülerkonzerts einen „sehr guten“, obgleich die Saalfläche von den Anwesenden des munteren Gesangsvereins und der gesamten Lehrerschaft ebenfalls besetzt war. Arbeiterkellern waren nicht vertreten, trotz all der Nähe, welche sich der dirigierende Lehrer bei den Jungen gegeben hatte, sie zum Verkauf von Programmen anzuspornen. Die eigentümliche Dargierung fällt um so mehr auf, wenn man sich erinnert, daß dieselben Blätter denselben Saal mit 1200 Menschen besetzt werteten, als er anlässlich der Jahre-Verammlung oben und unten dicht gedrängt derart mit Menschen besetzt war, daß selbst die Durchgänge nicht ganz frei waren. Es scheint also die Angabe der Besucherzahl nicht von der realen Wirklichkeit, sondern von der Art der Veranstaltung abzuhängen. Zum Konzert selbst haben die Jungen unter dem strengen Taktstock des dirigierenden Gutes geleistet. Im übrigen haben sie sich aber über den „Erbsind“, der wild im Wesen droht, lustig gemacht. Auch hat es an Gassen über dieses und jenes Gebaren der Besucher nicht gefehlt. Eine Förderung des Autornützgebantens haben wir nicht bemerken können.

— (Einen Diebstahl) führte ein gut gekleideter Mann in einem Hause der Saranauer Straße 21/22 am Mittwoch nachmittag aus. Er erinnerte aus der auf dem Boden gelegenen Mädchenkammer eine Damenaur mit Kette, ein silbernes Armband, eine Broche, zwei Ohrringe und ein Portemonnaie mit 2 Mark. Außerdem wurde ein Kasten des Hausburchen, ein Koffer und ein Paar Stiefel vermisst. Später aber zusammengekauft auf einem Schrank liegend gefunden. Dem Täter war dieses Votet doch wohl zu auffallend. Befindet war er mit grünem Wästel und Hut von gleicher Farbe.

— (Das Ergebnis der roten Woche) beträgt für Burg 108 männliche, 125 weibliche Mitglieder und 85 neue Leser der „Volksstimme“. Ein Beweis, daß in rühriger Arbeit auch in Burg noch etwas zu schaffen ist. Wünftiger aber könnte dies Resultat noch sein, wenn die Saumseltigen bei allen Zusammenkünften darauf hingewiesen würden, daß es wenig edel ist, in so erster Zeit andre bezahlet zu lassen, selbst aber gesehen zu wollen. Also hört nicht auf, sondern arbeitet und agitiert überall, der Erfolg lohnt die Mühe.

Milow, 27. März. (Eine öffentliche Versammlung) findet hier am Sonnabend abend im Lokal von Paul Göttschmann. Genosse Haupt spricht über „Wirtschaftspolitische Zeit- und Streitfragen“. Nach dem Ausfall der Reichstagsnachwahl im Kreise wird von unsern Freunden und Anhängern immer främlicher nach der Erörterung wirtschaftspolitischer Fragen verlangt. Dinein also in diese Versammlung!

Bregien, 27. März. (In den Fluten umgekommen.) Am Mittwoch nachmittag kam der Fleischermeister Große von hier mit Pferd und Wagen, auf dem sich ein Schwein befand, von Rantes. Große versuchte nun, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß die Ebniederung und die Brücke infolge Öffnens des Tornburger Seils unpassierbar waren, mit seinem Fuhrwerk durch das Wasser zu gelangen. In der Mitte des Wassers angekommen, fing das Pferd an sich zu werben und ging halt vorwärts zurück. Dabei stürzte aber der Wagen von der Brücke und geriet in die Strömung, wo er mit samt Große verschwand. Während es gelang, das Pferd noch lebend aus dem nassen Element zu ziehen, ist Große umgekommen. Das Schwein wurde auch ein Opfer des Wassers.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Niederndobleben, 27. März. Die Gemeindevorwählerwahl findet am Dienstag den 31. März, vormittags 10 Uhr, statt. Alle Arbeiter von unserm Orte müssen sich zur Wahl machen, am Sonntag nachmittag in der Wähler-Versammlung zu erscheinen und mitzubekunden, wer in das Vorparlament einzutreten soll.

Althaldensleben, 27. März. (Gemeindevorwählerwahl.) Der Gemeindevorsteher teilt mit, daß der Kreis die Pfasterarbeiten der an die Kreischauffee grenzenden Straße, wozu die Gemeinde das Material liefert, nicht mehr ausführen. Auf Vorschlag des Gemeindevorsteher wurden sodann die bisherigen Mitglieder des Gesamtschulvorstandes, Hr. Schmelter, G. Doehorn, Dörner und W. Schulze, auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Beschlossen wurde die Einrichtung der schon in der letzten Sitzung von der Freiwilligen Feuerwehr beantragten fünf Feuerwehren. Die Ausführung wurde dem Schlossermeister Köhl übertragen.

Neuhaldensleben, 27. März. (Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins zu besuchen.) ist Pflicht aller Mitglieder. Bei der Versammlung nicht besuchter ist stets in Unkenntnis über die Vorgänge innerhalb der Organisation. Die Mitglieder werden besonders auf die Versammlung am 29. März hingewiesen, da wichtige Angelegenheiten vorliegen.

— (Ermittelte Diebe.) Der Polizei ist es gelungen, in den Personen des Arbeiters Wilhelm Steinbeck und seines Koffens, des Arbeiters Wilhelm Kalkreuth, die Diebe zu ermitteln, welche schon seit längerer Zeit in dem Altwarengeschäft von Rosa Jabel fortgesetzt Diebstähle ausgeführt haben. Die Diebe haben eine ganze Anzahl wertvoller Sachen entwendet und weiterverkauft. Der ältere St. wird sich wegen Rückfalldiebstahls zu verantworten haben.

— (Verschiedene dumme Streiche) beging allem Anschein nach der geistig nicht normale Arbeiter Paul Fehle. In der Nacht zum Sonntag brach er in dem an der Ohre gelegenen Garten des Privatmanns Biese ein. Dort zerstörte er vier Reiser des Gartenhauses, warf eine Ziehpumpe in einen benachbarten Garten, riß von mehreren Bäumen Zweige ab und brach einen Baum vollständig um. In derselben Nacht ist J. auch noch in das heimische Geschäft am Holzmarkt eingedrungen und hat hier zwei Kymphisen

entwendet. Fehle hatte mit J. die Anfuhr von Langholz nach dem hiesigen Bahnhof übernommen, hatte am fraglichen Tage keine Lust zum Arbeiten, wollte auch J. daran hindern, Holz zu fahren, und erzwangte deshalb die beiden Kymphisen. J. ist dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden. Vor einigen Jahren hatte er in einem Garten an der Ohre eine ganze Anzahl von jungen Kirschbäumen umgebrochen. Es wäre angebracht, den J. auf seinen Gesundheitszustand zu untersuchen, da noch andre Fälle vorgekommen sind, die darauf schließen lassen, daß der J. 51 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Anwendung gebracht werden muß.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Darlingerode, 27. März. (Sieg!) Bei der Gemeindevorwählerwahl am Dienstag, an der sich die Arbeiterchaft das erste Mal beteiligte, wurde in der dritten Abteilung mit 32 Stimmen Genosse Ernst Niemannsrieder gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. In der zweiten Abteilung erhielt unser Kandidat 15 Stimmen, während der Gegner 20 Stimmen auf sich vereinigte und somit gewählt wurde. Die Wahl des Gegners in der zweiten Abteilung war nur möglich durch die m. allem Grunde zusammengehörten Wimmenstimmen.

Halberstadt, 27. März. (Vom Ruggelberg.) Als ein hübnes Weibchen muß es bezeichnet werden, was der Hauptmann v. Dersow auf einer Albatros-Doppelhaube am Donnerstag auf diesem Ruggelberg vollbrachte. Er war von Berlin nach hier gekommen, um der Stätte seiner Jahre einer Besuch abzustatten. Von Dersow war der erste Offizier, der auf diesem Ruggelberg das Vorterrassen erblickt. Bei diesem Stimm umkreiste er in gerader Höhe die Stadt, um im hellen Sprahleucht auf dem Ruggelberg zu landen. Am Nachmittag lag der Vier wieder auf, um der Rückflug nach Berlin anzutreten. Beim Start, während ein befruchteter Stimm, jedoch noch bei der Höhe nicht abhob, wurde die Maschine seinem Standort zu.

Ochtersleben, 27. März. (Nochmals das Kalkwerk.) Wenn durch die Betriebsleitung jetzt in der Oeffentlichkeit behauptet wird, daß beide Unfälle auf reine Unvorsichtigkeit der hiesigen Arbeiter zurückzuführen seien, so können wir bezügl. über den Fall schleppner berichten, daß keineswegs von einer Unvorsichtigkeit des schwerverletzten Arbeiters die Rede sein kann, wenn aber von einer großen, allen Arbeitern der Stadt und Umgegend bekannten Betriebsunsicherheit. A. hatte vor stehendem Zeitpunkt einen Wagen Kohlen hinuntergeschoben. Als er mit dem leeren Wagen zurückkam, hatte sich ohne sein Wissen der Anfuhr durch Umhängen des Niemanns auf die feste Scheibe um eine weitere Etage (Steinförderung) gehoben. So kam es denn, daß Mann und Wagen etwa 6 Meter den Fahrhöhe hinabstürzten. Ursache ist hier also die mangelhafte Verfassung der Niemannführung auf der Leerscheibe und der Auskaltvorrichtung. Auf einem Ackerwagen wurde der schwerverletzte zur Stadt befördert, da unter Krankenwagen anscheinend für solche Fälle nicht da ist. Wenn 30 Arbeiter mangels oft von einzelnen neuen Schichten von 36 Stunden bei 32 Pf. Stundenlohn geleistet werden müßten, so sind dies jedenfalls keine normalen Verhältnisse. Die Ursache des Leermangels sind auch wohl nicht zuletzt in der Entlohnungsweise und den Betriebsbedingungen zu suchen.

Schlanteb, 27. März. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Sonntag nachmittag in der Sandgrube am Erbsdorfer Wege statt. Der Reichstagsabgeordnete A. Brandes wird über die Tätigkeit des Reichstags und über die politische Lage referieren. Die Arbeiterchaft von Schlanteb, und vor aller Dingen auch die Arbeiterchaft der umliegenden Ortschaften, wo keine Versammlungen abhalten können, muß für einen guten Besuch der Versammlung Sorge tragen.

Wahlkreis Halle-Aschersleben.

Aschersleben, 26. März. (Eine Parteiversammlung) Am Sonntag den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in Bilde's Lokal, Aschersleben, statt. Genosse Heim (Magdeburg) wird über „Warum wir Sozialdemokraten?“ einen Vortrag halten. Wir weisen hierauf empfindlich auf die Versammlung hin. — (Parteiabende) Auf die am Montag den 30. d. M., abends 8 Uhr bei Besjche stattfindende Kartellung wird hierdurch besonderer Hinweis gemacht. (Siehe Inserat.) —

Aschersleben, 27. März. (Volkverein.) Die Mitglieder-Versammlung am Mittwoch war gut besucht. Aus der Vorstandswahl hervorging: Genosse Desrich als erster, Greiner als zweiter Vorsitzender, H. Müller als Kassierer, Desrich als Schriftführer, Köthe und Schmidt als Beisitzer, M. Müller, Ullner und Großmann als Revisoren. Die dem Vorstand anzugehörige Genossin soll in der am 31. April stattfindenden Frauenversammlung gewählt werden. Hierauf folgte die Beratung über die Kartellung. Am 1. Mai, abends, wird eine Versammlung, am folgenden Sonntag ein Maifest statt. Der Vorstand wird beschlossen, die neu gewonnenen Mitglieder insbesondere zur Teilnahme an der Kartellung einzuladen. In dieser Versammlung wird Genosse Heim über „Warum sind wir Sozialdemokraten?“ sprechen. Gleichzeitig ist es nötig, daß die älteren Genossen recht bald erscheinen, um durch rege Teilnahme über dieses Thema Aufklärung der neu gewonnenen Mitglieder mitzubekommen. Den neu gewonnenen Mitgliedern auch einige Stunden der Tätigkeit bereiten, findet am ersten Dienstag im „Fürstentum“ musikalische Unterhaltung, verbunden mit literarischen Auftritten statt. Nach der Kartellung der roten Woche löste eine große Besichtigung aus. Nach der Kartellung — täglich gehen noch Anmeldungen ein — sind letzten Quartals 344 Aufnahmen erfolgt. Die gesamte Mitgliederzahl beträgt 823, davon 110 weibliche. Die Agitation für die „Volkverein“ brachte 65 Abonnenten. —

(Der „Anzeiger“) schreibt: Die Klagen der Sozialdemokraten über schlechten Geschäftsgang wollen nicht verstummen. Dabei ist ein Bericht im „Korrespondenz“ aus Aschersleben Bezug genommen. Darin wird wahrheitsgemäß über den Stand der Gewerkschaft berichtet, um damit den Nachweis zu führen, was zu geschehen hat. Daß dies geschieht, findet der „Anzeiger“ sonderbar. Ein Bericht, daß ihm ein derartiges Verhalten fremd ist. Damit wird bezeugt, wie recht wir hatten, wenn wir die Wahrheitssuche des „Anzeigers“ bezweifeln. Für uns soll aber der Grundlag weiter aufrechterhalten werden, wahrheitsgemäß zu berichten in allen Fällen. —

Schönebeck, 27. März. (Ein Streikprozeß.) Der Arbeiter Wilhelm Engel zu Eggersdorf wurde vom Schöffengericht zu Schönebeck am 29. Oktober 1913 wegen scheinlicher Verletzung des Schöffengerichtes Julius Maßke zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Dieser streifte in der Metallindustrie zu Schönebeck und hatte sich dem Streik angeschlossen, war auch Vorsitzender des von ihm gegründeten Streikrates. Am 26. Juni 1913 sollen ihm Schimpfproben auf der Straße zugefügt worden sein. Engel legte gegen das Urteil Berufung ein und behauptete, es müßte eine Verwechslung vorliegen, er sei nicht der Angeklagte. Da sich keine Angabe durch die Zeugenvernehmung bestätigte, so wurde die Kammer das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. —

(Beitrag.) Ein Arbeiter hatte von der Firma Voigt, Aschersleben, seine Wirtschafssachen auf Abzahlung entnommen. Die Eigentüme der Firma bleiben, bis der letzte Ratenzahlung bezahlt ist. Da nun der Arbeiter in eine Reise geriet, verkaufte er die Wirtschafssachen. Er wurde deshalb mit 30 Mark bestraft. Die Ehefrau wurde freigesprochen. —

(Die Erziehung) durch den Strafrichter.) Der Schöffe A. aus Magdeburg ist aus seiner Jugend schon ein Vorbild, 26 mal wegen Diebstahls. Er kam in Groß-Britannien bei den Fleißermeistern wegen Arbeit angefragt. Als er seine Arbeit erhielt, hat er um Wirtschafssachen gebittet. Seit dem Augenblick hat er keine Invalidenkarte mehr gekostet, er will jetzt wieder in den Arbeiterberufen gelehrt haben. Er wurde für 4 Wochen Haft und Unterweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Da er schon mehrere Male mit Unterweisung bestraft ist, so wird er für ein Jahr in die Landespolizeibehörde verurteilt. —

Wahlkreis Salzweil-Gardelegen. Aschersleben, 27. März. (Unfall.) Am Mittwoch den 27. März, abends 8 Uhr, bei der Fahrt auf dem Eisenbahnsteig, wurde ein Arbeiter beim Überqueren eines schon sehr hohen Brunnens, als plötzlich durch die übermäßige Belastung einer der Ringe zusammenbrach und die unten Beschäftigten fast vollständig begrub. Die Arbeiter wurden sofort gerettet. Zwei von den Beschäftigten sind schwer verletzt, zwei leicht. Zwei von den Beschäftigten sind Familienväter. Sie mussten sofort ins Krankenhaus gebracht werden. —

Aus der Parteibewegung. Ein unglücklicher realer Plan. Infolge eines Mißverständnisses legte der Genosse Wilhelm Lude in Angersdorf bei der letzten Gemeinderatswahl den Namen eines hiesigen Geschäftsmannes unter den Wählern, ohne hierzu von dem Gemeinderat autorisiert worden zu sein. Wegen „Unredlichkeit“ wurde der Lude ein Strafverfahren eingeleitet und er zu 8 Tagen Haft verurteilt. Dieser entzog ihm der Gemeinderat die Möglichkeit als Gemeindevater. Eine Beschwerde hiergegen verwarf die Anwaltschaft als auch der Bezirksgericht. Erst das Oberverwaltungsgericht hat den Beschäftigten Gemeinderat aufgehoben und die Kosten des Verfahrens der Gemeinderat angesetzt. —

Die von Schöffe. In Friedersdorf bei Jüterbog sollte der Gemeinderat Augustin bestragt werden. Der beschuldigte Gemeinderat sollte aber seine Teilnahme davon abhängig, daß die Gemeinderat die Kosten des Verfahrens übernimmt. —

von den Genossen gestiftete Kranzschleife vom Sarg entfernt werde. Da die Genossen hierzu keine Lust verspürten, griff der Totengräber, den der Pfarrer ins Trauerhaus geschickt hatte, ein, um die Schleife zu entfernen. Dann ging das so gestörte Begräbnis konstatieren. —

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Vom Winterstreik in der Rheinpfalz. Der Winterstreik in der Pfalz breitet sich weiter aus. Die Winger der Orte Gaardt und Hambach, die in der Nähe von Neustadt a. d. Hardt liegen, haben sich dem Streik angeschlossen, nachdem auf ihre an 60 Winger eingegangen waren. In Neustadt a. d. H. haben 70 Winger bereits 55 die gestellten Lohnforderungen zugestanden. Die Forderungen sind: Erhöhung des Winterlohns von 2,50 Mark auf 3 Mark, des Sommerlohns von 3 Mark auf 3,50 Mark, des Herbstlohns von 3,50 Mark auf 4 Mark und der Abfordpreise um rund 10 Prozent. 45 Winger arbeiten bereits zu den neuen Bedingungen, 120 streiken und neun Mann arbeiten als Streikbrecher. Darunter befinden sich sechs Mann, die der christlichen nationale Verband unter Leitung des bekannten Behrens als Mitglieder unter den Winger in der Pfalz aufzutreiben konnte. An dem Willen der Pfälzer Wingerprallen sowohl die schwarzen Zerplitterungsversuche als auch die vom niedrigen Profitorientierten Wingerprallen der Wingerprallen und Pfälzerbarone ab. Sie werden ihren Kampf um Verbesserung ihrer Lage bis zum siegreichen Ende durchkämpfen. —

Kleine Chronik.

Vor Schreck die Sprache verloren. Bei dem Vorübergehen auf der Oberpforte bei Aschersleben, das acht Todesopfer forderte, hat ein Vater vor Schreck die Sprache verloren, als er seine Tochter ertrinken sah. Der 61 Jahre alte Vater Augustin befand sich in einem Boot, das dem verunglückten Boot vorangeschoben war. Als er das Boot betreten wollte, geschah das Unglück, und er mußte zuhause, wie seine Tochter von den Winger beschuldigt wurde. Vor Aufregung und Schreck hat er die Sprache verloren und sie bis jetzt nicht wiedererlangt. Auch die Mutter der Verurteilten ist schwer erkrankt. —

Zweimal unschuldig verurteilt.

Der Dankungsgehilfe Georg Heinrich Ehrhardt, der vor Jahren in München wegen Raubes, Erpressung und Mord zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und die Strafe auch verbüßt hatte, kam wieder nach Frankfurt. Hier fiel der Verdacht auf ihn, einen Einbruch in einer Villa an der Bodenheimer Landstraße verübt zu haben. Auf das Zeugnis eines Dieners hin, der Ehrhardt wiedererkannt glaubte, und in Anbetracht seiner früheren Verurteilung wurde Ehrhardt für schuldig befunden und zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, obwohl er andauernd behauptete, unschuldig zu sein. Auch die von ihm eingeleitete Revision wurde verworfen, und er mußte seine Strafe antreten. Als er etwa 5 Monate davon verbüßt hatte, wurde Ehrhardt im 8. Monat der Haft auf freies Fuß gesetzt, weil inzwischen der wirkliche Täter ermittelt worden ist. Zugleich wurde das Wiedererkenntnis der Ehrhardt eingestellt, in dem der Termin auf den 31. d. M. angesetzt ist. Ehrhardt ist aber auch in der Münchener Strafkammer des Ehrhardt das Wiedererkenntnisverfahren eingestellt und der Termin auf den 17. April angesetzt worden, weil ein Mann auf dem Krankenlager geblieben ist, der die Tat bezeugt, wegen der Ehrhardt verurteilt worden war. Ehrhardt war gesundheitsbedingt und hatte inzwischen auch verschiedene kleinere Strafen erlitten, die noch seinen Auslagen freizusetzen zu verhängt wurden, weil man ihm auch nie etwas geglaubt habe und in ihm immer nur den schäblichen Verbrecher sah. —

Liedesproben.

In einem Hotel zu Bad Münstereifel am Rhein gab am Donnerstag morgen gegen 6 Uhr der 25 jährige Gemeindevater August Grotz aus Mainz auf dem Balkon, die 15 jährige Emma Stoltenberg aus Mainz, mehrere Schüsse ab, durch die das Mädchen schwer verletzt wurde. Grotz hat sich beim Töten entschuldigt. Das Mädchen dürfte zum Tod verurteilt werden. —

Die Schnelligkeit der Bureaukratie.

Ein Brief des Genossen und der „Protestanten“ mit einem rechtlichen Streit vorliegen. Ein Mann der sich weigert, sein Kind in den Kindergarten zu schicken, legt gegen eine Verfügung des Bezirksrates Widerspruch ein, wobei die Sache bis zu dem Unentschiedenstand kam. Der Mann hat mit der Verfügung, und der Bezirksrat wurde angewiesen, den Mann des Kindes vorzunehmen, daß er das Kind in den Kindergarten schicken müsse. Der Bezirksrat hat auf jeden Fall zugestimmt, daß das nicht mehr möglich ist, da das Kind in den Kindergarten nicht mehr gehen kann. —

Reifenvergrümmung in einer Fabrik.

Bei der Montage von Reifen der Firma... (Text ist sehr klein und schwer lesbar, enthält Details über einen Unfall in einer Fabrik mit Reifen). —

Ein tragischer Erbschaftsstreit.

Am Donnerstag morgen kam der Gutsherr Thoma in Kiebel im Kreis Bismarck gerade in dem Augenblick in das Zimmer seiner Tochter, als sich beide in erregter Weise über die von dem Vater bereitete Erbschaft stritten. Der schwerkranke alte Mann war über diesen Vorgang so erregt, daß er in sein Zimmer eilte und sich am Bettpfosten erhängte. Die eine Tochter kam zu spät, um den Vater zu retten. Sie war über den Abschluß des Streites so erschüttert, daß sie hinauslief und sich in der nahen Odra ertränkte. —

In der Badewanne verbrüht.

Vom Justizpolizeigericht Diebstahl in Luxemburg wurde die 20-jährige Margareta Weber, die als Hülfswärterin in der Irrenanstalt Gittelbrück ein epileptisches Mädchen im warmen Bade bößig verbrühen ließ, zu 200 Frank Geldbuße verurteilt. Die Wärterin hatte die Kranke trotz ihres Schreiens unter Wasser gehalten, da sie deren Straußen als Verletzung anlegte. Die Kranke war eine halbe Stunde später ihren Schmerzen erlegen. —

Bereins-Kalender.

- Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, Vorstands- und Kommissionsitzung. 357
- Achtung, Stellmacher! Am Sonnabend den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, tagt unsere Sektionsversammlung im „Sachsenhof“, Große Straße, 7. Die Sektionsleitung.
- Arbeiter-Radfahrerband Solidarität. Ortsgruppe Magdeburg, Abf. 9 Uhr von der „Thalia“.
- Groß-Otterleben. Arbeiter-Radfahrerverein. Ortsgruppe Groß-Otterleben. Jeden Donnerstag Übungsstunde. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr Treffpunkt am Sonnenbad. 368
- K.L.-Otterleben. Freitag, 27. März, abends 8 1/2 Uhr, bei E. Schütze Sitzung sämtlicher Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre und der Vorstände.
- Remsdorf. Sozialdemokratischer Verein für den Kreis Wanzleben. Sonnabend den 28. März Mitgliederversammlung. 369
- Uthenstedt. Freireligiöser Verein. Am Sonnabend den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Magd. 372
- Aschersleben. Gewerkschaftskartei. Am Montag den 30. März, abends 8 Uhr, Kartellsitzung bei Besjche. 291
- Burg. Ein Frauen-Abend findet am Dienstag den 31. März, abends 8 Uhr, bei K. Jaffe, Holzstraße, statt. 364
- Neuhausleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 28. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Verzug. 355
- Salzweil. Sozialdemokratischer Wahlverein. Am Sonnabend den 28. März Parteiversammlung bei Blank, Mittelstraße 12. 354
- Schönebeck. Zentralverband der Zimmerer. Am Sonnabend den 28. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Haack (Bürgerhaus).
- Wernigerode. Zentralverband der Zimmerer. Am Sonnabend den 28. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Volksgarten“. 371

Wasserstände.


+ bedeutet über, - unter Null.		Jfer, Eger und Moldan.		Salz	Budg
24. März	+ 0,58	25. März	+ 0,50	0,08	-
	+ 1,16		+ 1,12	0,04	-
	+ 0,22		+ 0,16	0,06	-
25. März	+ 1,62	26. März	-	-	-
Unirrat und Saale.					
25. März	+ 2,75	26. März	+ 2,70	0,05	-
	+ 1,76		+ 1,63	0,08	-
	+ 3,34		+ 3,24	0,10	-
	+ 2,98		+ 2,86	0,12	-
	+ 2,60		+ 2,48	0,12	-
	+ 2,15		+ 2,10	0,05	-
	+ 2,64		+ 2,50	0,14	-
	+ 2,69		+ 2,65	0,04	-
Mulde.					
25. März	+ 1,46	26. März	+ 1,44	0,02	-
Wasserstände in der Elbe.					
24. März	+ 0,55	25. März	+ 0,54	0,21	-
	+ 1,99		+ 2,09	-	0,10
	+ 2,01		+ 1,90	0,11	-
	+ 1,89		+ 1,78	0,11	-
	+ 2,49	26. März	+ 2,34	0,15	-
	+ 0,90		+ 0,78	0,12	-
	+ 3,34		+ 3,22	0,12	-
	+ 3,87		+ 3,88	-	0,01
	+ 3,64		+ 3,64	-	-
	+ 3,96		+ 3,88	0,08	-
	+ 3,77		+ 3,77	-	-
	+ 3,25	27. März	+ 3,15	0,07	-
	+ 4,29	28. März	+ 4,21	0,08	-
	+ 4,17		+ 4,10	0,07	-
	+ 3,81		+ 3,77	0,04	-
	+ 3,92		+ 3,86	0,06	-
	+ 3,63		+ 3,56	0,07	-
	+ 3,94		+ 3,90	0,04	-

* Aufst. 27. März. Regelhand + 2,17. Vom Oberlauf werden 108 cm Fall gemeldet. - Wetter: 3 Grad, trübe. (Magdeb. Zit.)

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 26. März. Todesfälle: Privatm. Rudolf... (Liste von Todesfällen mit Namen, Adressen und Alter). —

Unser Frühjahrs-Neuheften sind eingetroffen!



Das Neueste in Form
Das Beste im Sitz
Vorzüglich im Tragen

Propago gesetzl. geschützt

Magdeburg
Breitweg 26

Herren- u. Damen-
Stiefel u
Halbschuhe

Schuh-Sport
B. Flaum
Einheitspreis

6 75

Versand nach auswärts unter Nachnahme

Konfirmanden - Stiefel in großer Auswahl!

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonnabend den 28. März 1914.

25. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

241. Sitzung.

Berlin, 26. März, nachm. 2 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Dr. Lisco.

Das Staatsnotgesetz wird in dritter Beratung debattiert.

Es folgen

Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. von Brederlow (Lsp.) wird dem Antrag der Kommission entsprechend für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Hoesch (Lsp.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Ein Antrag Graf Westarp (Lsp.) wünscht die Gültigkeitserklärung der Wahl.

Abg. Frommer (Lsp.): Die Wahlprüfungen werden vielfach für ungültig gehalten. Ich bin aber Idealist (große Heiterkeit) und hoffe, daß das Recht zum Siege gelangt. Der sozialdemokratische Protest gegen die Wahl stützt sich auf das Verbot der Eisenbahndirektion Hannover an die Unterbeamten und Verwaltungen und des Lesens sozialdemokratischer Pressezeugnisse. Aber mit der Wahl haben diese Verbote gar keinen Zusammenhang. Der nationalliberale Protest rügt, daß neun Amtsvorsteher und zwei Bürgermeister den konservativen Wahlauftritt unterzeichnet haben. Die Kommission hat deshalb die Stimmen in den betreffenden Orten dem konservativen Kandidaten abgezogen. Aber die Stimmen der Unterzeichner des Aufrufs selbst hätte man doch nicht abziehen dürfen, und wenn man das nicht tut, bleibt für Hoesch noch eine Majorität von 36 Stimmen, so daß seine Wahl für gültig erklärt werden muß.

Abg. Schmidt (Lsp.): Es ist ganz richtig, daß Wahlprüfungen nicht immer nach Recht, sondern nach Macht entschieden werden. Aber bei der gegenwärtigen Wahl sind ohne Zweifel wir ganz unparteiisch, denn uns ist es ganz gleichgültig, ob Herr Hoesch oder Herr Fuhrmann gewählt wird. Herr Frommer bezieht sich darauf, daß die Leute, die den Aufruf unterschrieben haben, jedenfalls nicht als beeinflusst gelten können. Aber man soll sich nur einmal diesen Aufruf ansehen — nicht weniger als 17 Seiten von Namen stehen darunter. Wollten wir die Unterzeichner eines solchen Aufrufs nicht mitabziehen, so brauchen wir es überhaupt nicht als erheblich anzusehen, wenn solche Wahlauftritte von Amtsvorstehern, Bürgermeistern usw. unterzeichnet sind. Die Konservativen hätten es dann überhaupt nicht, mehr Unerschrockenheit für solchen Aufruf aufzubringen, als sie überhaupt Stimmen bekommen. (Sehr gut! links.) Es stehen unter dem Aufruf die Namen von Gutsarbeitern, Anechten, Kuischern, Schweißern, Stellmachern, Postboten usw. (Hört, hört! b. d. Sp.) Ich möchte den Kutsher, den Gutсарbeiter sehen, der es wagen könnte, einen solchen konservativen Aufruf nicht zu unterzeichnen. (Sehr wahr! b. d. Sp.) Zu dieser Wahlbeeinflussung kommt noch die der Eisenbahnverwaltung Hannover, die in zwei Erlässen jedem Arbeiter und Unterbeamten die Kündigung angedroht hat, der sich nicht von sozialdemokratischen Versammlungen fernhält und der sozialdemokratische Zeitungen oder sonstige Pressezeugnisse liest. In dieser Weise ist durch einen Akt von Terroristen in die Wahlfreiheit von mehr als 2000 Arbeitern und Angehörigen eingegriffen worden. Schon aus diesem Grunde werden wir dem Antrag auf Ungültigkeitserklärung zustimmen. (Beifall b. d. Sp.)

Abg. Stupp (Ztr.): Die Annahme, daß ein Unterzeichner des Aufrufs nicht für den konservativen Kandidaten hätte stimmen wollen, ist doch ganz abnorm. Ohne diese abnorme Annahme bleibt aber für Hoesch eine Mehrheit von 36 Stimmen. Auch die Erlasse der Eisenbahnverwaltung können für die Wahl nicht in Betracht kommen, denn sie sprechen mit keinem Worte von der Ausübung des Wahlrechts. (Wachen links.) Wir werden daher für die Gültigkeit der Wahl stimmen.

Abg. Dr. Bokert (natl.): Man kann unmöglich die Stimmen der Unterzeichner des Wahlauftrufs als nicht beeinflusst gelten lassen, denn es ist gar nicht ersichtlich, wie weit diese Unterzeichner nicht durch die Amtsvorsteher und Bürgermeister beeinflusst worden sind. Deshalb werden wir für die Ungültigkeit der Wahl stimmen. (Bravo! links.)

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Fortf. v. P.): Gerade bei der Wahl des „Idealisten“ Frommer (Heiterkeit) ist ganz offensichtlich Macht vor Recht gegangen, denn trotz eines offensichtlichen Irrtums der Kommission wurde die Wahl für gültig erklärt. Die Stimmen der Unterzeichner des Aufrufs für Herrn Hoesch gelten zu lassen, wäre ganz unlogisch, die Konservativen sind ja geradezu nach Unterdrückung unter dem Aufruf kandidiert gegangen. (Beifall links.)

Abg. v. Veit (Lsp.): Im Falle der Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten von Bräuer wurden die Stimmen der Unterzeichner eines Wahlauftrufs dem konservativen Kandidaten nicht abgezogen (Hört, hört! rechts), also müßte man jetzt ebenso verfahren. Somit müßte man mindestens Beweise darüber erheben, daß die Unterzeichner nicht wußten, was sie taten. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Dr. Arendt (Lsp.): Am Reichstag hat bei der Wahlprüfung im Falle Blumenthal der Abgeordnete von Bräuer den entgegenstehenden Standpunkt eingenommen, wie heute der Abgeordnete Neumann-Hofer (Hört, hört! u. Heiterkeit rechts.) Man müßte doch zum mindesten untersuchen, wieviel von den Unterzeichnern erfragt sind, bevor der Amtsvorsteher oder Bürgermeister unterschreiben hat. (Sehr richtig! rechts.) Zum mindesten dürfte man doch die Stimmen derjenigen Unterzeichner, die Mitglieder konservativer Organisationen sind, dem konservativen Kandidaten nicht abziehen. (Sehr richtig! rechts.) Im übrigen ist es eine Verleumdung der Wähler, wenn man sie für so feig hält, daß sie sich durch bloße Namensunterschrift eines Amtsvorstebers einschreiben lassen. Der ganze Fall zeigt von neuem, daß es richtig wäre, die Prüfungen der Wahlen durch einen unparteiischen Gerichtshof vornehmen zu lassen. (Beifall rechts.)

Damit schließt die Debatte.

Abg. v. Bajer (Fortf. v. P., persönlich) weiß drauf bin, daß er damals vor allem auf den Unterschied in der Stellung eines Bürgermeisters in Süd- und Norddeutschland hingewiesen hat. (Sehr richtig! links.)

Hierauf wird in namentlicher Abstimmungen die Wahl des Abg. Hoesch mit 176 gegen 149 Stimmen bei 9 Enthaltungen für ungültig erklärt.

Es folgt die erste Beratung der von der Strafrechtskommission beschlossenen

Änderung des Duellparagraffen.

wonach an Stelle der Festsetzung der Gefängnisstrafe mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte treten kann, wenn der Angeklagte den Zweikampf freiwillig verschuldet hat.

Staatssekretär Dr. Lisco: Die vorgeschlagenen Änderungen haben grundsätzliche Bedeutung. Technische Bestimmungen finden sich bereits im Vorentwurf zu dem neuen Strafbuch; dort jedoch diese Gedanken aber im Zusammenhang mit andern wünschenswerten Änderungen verknüpft werden; hier dagegen wird es darauf ankommen, zu untersuchen, ob die Änderungen in das System

des gegenwärtigen Strafbuchs hineinpassen, und ob diese Frage losgelöst von der gesamten Neugestaltung des Strafbuchs behandelt werden kann. Hierzu haben die verbündeten Regierungen noch nicht Stellung genommen, der Reichskanzler ist aber bereit, nach dem Verlauf der heutigen Verhandlung mit den übrigen zuständigen Stellen hierüber in Verbindung zu treten.

Abg. Stadthagen (Soz.): Der vorgeschlagene Entwurf hält grundsätzlich am Duell als einer im Strafbuch privilegierten Straftat fest. Wir halten das nicht für angängig, das Duell soll vielmehr bestraft werden wie jedes andre Vergehen der Körperverletzung. Entsprechende Anträge werden wir zur zweiten Beratung stellen. Wer sich dem Duell beugt, bezieht mehr Freiheit als derjenige, der der Standesstille widersteht. Der Duellkämpfer zeichnet sich vor allen andern, welche Straftaten begehen, dadurch aus, daß er erklärt, er sei bereit, dieselbe Straftat immer wieder zu begehen. Beamte und Offiziere, die in dieser Weise ihre Bereitschaft zum Auftreten gegen die bestehende Ordnung erklären, dürfen nicht im Amt und im Dienste befallen werden. (Zustimmung b. d. Sp.) Es muß daher gegen Beamte und Offiziere bei Duellvergehen unter allen Umständen auf Unfähigkeit zur Befleidung öffentlicher Ämter und auf Entfernung aus dem Her erkannt werden. Ferner meinen wir, daß neben der Freiheitsstrafe der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte eintreten muß, wenn der Täter sich einer ehelichen Handlung schuldig gemacht hat, die in einer Beziehung zu dem Zweikampf steht. Nur wenn in so scharfer Weise der Staat erklärt, daß er die dauernde Bereitschaft zum Vergehen gegen die öffentliche Ordnung nicht als eine privilegierte Standesstille ansieht, wird diese Unsitte mit Erfolg beseitigt werden können. Ich werfe keinen Stein auf diejenigen, die sich der Duellunsiite unterwerfen. Aber weit mutiger sind diejenigen, die dieser Standesstille entgegenreten. Durch Annahme des vorliegenden Entwurfs setzen wir den Gedanken, an sich sei das Duell und die Bereitschaft zum Auftreten gegen das Gesetz und gegen die sittlichen und moralischen Vorschriften vorzugehen, als eine berechnete Standesstille zu betrachten, und vom Gesetz privilegiert. Deshalb bitten wir Sie, unseren grundsätzlichen Antrag anzunehmen, der der bestehenden Unsitte ein Ende macht. Wenn Sie das tun, so werden wir allerdings in dem vorliegenden Entwurf einen kleinen Fortschritt anerkennen. (Beifall b. d. Sp.)

Abg. Gröber (Ztr.): In dem 30jährigen Kampfe gegen das Duell haben wir nur sehr geringe Fortschritte gemacht, vor allem wegen des Duellzwangs beim Militär. Der freilich nicht ein formaler, wohl aber ein tatsächlicher ist. In den Motiven zu dem allgemeinen Strafbuch vor über 40 Jahren wurde gesagt, daß man mit den Bestimmungen über das Duell mit den Geboten der Gerechtigkeit nicht in allzu schroffen Widerspruch treten dürfe, daß man aber andererseits den Bedürfnissen des Lebens wenigstens annähernd Genüge leisten müsse. In dieser Beziehung ist ein völliger Wandel der Anschauungen eingetreten. Heute steht das Haus auf dem Standpunkt, daß man den Forderungen der Gerechtigkeit volle Genüge zu leisten habe und daß ein Bedürfnis des Lebens nach dem Zweikampf nicht anerkannt werden kann. (Zustimmung i. Ztr.) Im Jahre 1902 haben wir beantragt, alle das Duell privilegiierenden Bestimmungen aufzuheben. Diesen grundsätzlichen Standpunkt halten wir auch heute noch fest. Aber ein einstimmiger Beschluß des Reichstags hat bei den großen bei der Duellunsiite zu überwindenden Widerständen einen sehr hohen Wert, und deshalb stimmen wir dem Kommissionsbeschluß zu. Es gilt festzustellen, daß der Zweikampf ein Verbrechen ist, das vielfach aus recht rohen und gemeinen Motiven entspringt, und daß er in diesen Fällen auch wie ein gemeines Verbrechen beurteilt werden muß. Um dieses Ziel zu erreichen, bringen wir das Opfer des vorläufigen Verzichts auf unsere weitergehenden Wünsche. (Bravo! i. Ztr.)

Abg. v. Brockhausen (Lsp.): Das Duell ist eine seit Jahrhunderten eingebürgerte Sitte. Ausbreitungen in Duellreisen kommen vor, und denen will der Antrag der Kommission entgegenstehen. Uns fällt es schwer, ihm zuzustimmen. Denn der Begriff „Freiwilligkeit“ ist recht unklar. Trotzdem werden wir zustimmen, doch erwarten wir eine genaue Prüfung seitens der Regierung, damit nicht wieder Unklarheiten entstehen, wie bei der letzten Änderung des Militärstrafgesetzbuchs anläßlich des Erfurter Falles. Wir betrachten also den Antrag der Kommission im wesentlichen als Material für die Regierung zur schleunigen Prüfung. Die Sozialdemokraten, die den Zweikampf in jedem Fall als gewöhnliche Körperverletzung betrachten wollen, vergessen das Duell ihres Begründers Lasso, das unter den schwersten Bedingungen stattfand. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. von Calker (natl.): Der Antrag der Kommission trägt der Wandlungen in den Anschauungen über das Duell Rechnung. Es war eine falsche Voraussetzung des heutigen Gesetzes, daß jeder, der zum Duell übertrat, ein Ehrenmann ist, und man ist ferner heute der Meinung, daß die Ehre eines Mannes durch unerbittliche Angriffe nicht geschädigt werden kann. Man vertritt heute den Standpunkt, die Ehre, die uns geboten werden kann, die kann uns geboten werden. (Heiterkeit.)

Abg. Liebing (Fortf. v. P.): In den Anschauungen über das Duell ist allmählich eine Wandlung eingetreten, und den gegen früher geänderten Anschauungen will der Antrag der Kommission Rechnung verschaffen. Der sozialdemokratische Antrag leidet an reinlichen Unvollkommenheiten, denn bei unbedingtem Verlaufe des Duell zwangs bei der Herausforderung beim Duell, ohne daß es zum Zweikampf kommt, kann doch von Körperverletzung keine Rede sein. Der Kommissionsantrag ist ein Schritt auf dem Wege zur vollständigen Beseitigung des Duells. (Bravo! b. d. Fortf. v. P.)

Abg. Merzin (Lsp.): Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir wegen seiner Unvollständigkeit ab, dem Antrag der Kommission stimmen wir zu, aber nicht in dem Sinne, daß er von heute auf morgen Gesetz werden soll, sondern damit die Regierung die Frage ernsthaft prüft. (Bravo! rechts.)

Die Debatte schließt. In zweiter Beratung wird der Antrag der Kommission nach Ablehnung des Antrags Westarp debattiert einstimmig angenommen.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Freitag 12 Uhr. (Konferenzsaal, Petitionen.)

Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung.

Berlin, 26. März, vorm. 11 Uhr.

Am Ministerstisch: Dr. Lenke.

Dritte Beratung der Novelle zum Fürsorgeerziehungsgesetz.

Abg. Lieber (natl.): Schon jetzt werden die Fürsorgeerziehungsstellen von den Gerichten in einem beschleunigten Verfahren erledigt. Der Abg. Virsch (Soz.) hat die Forderung aufgestellt, die Regierung solle die Kinderbörse finanziell unterstützen, um die Ursachen für die Gefährdung minderjähriger zu beseitigen. In der gleichen Richtung bewegt sich ein nationalliberaler Antrag.

Darauf wird der Gesetzesentwurf endgültig und unverändert angenommen.

Der Etat der Verwaltung der direkten Steuern.

Ein Kommissionsantrag fordert die Uebernahme der Ergänzungsteuerzuschläge mit der Wehrbeitragsschätzung. Ein zweiter Kommissionsantrag fordert, daß von den 15 neuangeordneten Veranlagungskommissionen sechs getrennt werden.

Ein nationalliberaler Antrag will dagegen die 15 Stellen bewilligen.

Abg. Schmedding (Ztr.) empfiehlt als Berichterstatter die Kommissionsbeschlüsse zur Annahme.

Abg. von Hennig-Deslin (Lsp.): Mit der Entwicklung, welche die direkten Steuern genommen haben, können wir vollauf zufrieden sein, da wir mit einiger Sicherheit auf eine jährliche Zunahme von 5 Prozent rechnen können. Da unter ganzes Staatswesen auf diesen Steuern beruht, ist eine zuverlässige Einschätzung dringend nötig. Selbstverständlich ist eine zuverlässige Einschätzung dringend nötig. Selbstverständlich stellen wir uns einer gegenwärtig verbreiteten Strömung, auch für das Reich direkte Steuern einzuführen, entschieden entgegen. Die neue Beamtenbesoldungsvorlage z. B. gebietet es uns dringend, unsere direkten Steuerquellen zu revidieren. Die Ausgaben des Staates steigen beständig, nur indem den Einzelne diese Steuern vorbehalten bleiben, können sie ihre Ansprüche erfüllen. Darin ist die Regierung mit uns einig.

Finanzminister Dr. Lenke: Zu meinem lebhaften Bedauern bin ich gezwungen zu erklären, daß es zurzeit unmöglich ist, die Steuerzuschläge ganz aufzuheben oder sie auch nur herabzusetzen. Steuerzeit wurden die Steuerzuschläge beibehalten, weil sich im Etat ein dauernder Mehrbedarf, besonders durch die Beforderungserhöhungen herausgebildet hatte, für den keine Bedung vorhanden war. Dafür mußten neue, und zwar dauernde Steuern geschaffen werden. Es ist nicht richtig, daß die Steuerzuschläge nur als vorübergehende gedacht waren. Unter meinem Amtsvorgänger hing sogar das Zustandekommen der Beforderungsnovelle von der Einführung dieser dauernden Steuern ab. Nur die Form dieser Steuer sollte vorübergehenden Charakter tragen. Unser Staatshaushalt ist auf die Einnahme von 72 Millionen durch die Steuerzuschläge dringend angewiesen, um seine Pflichten zu erfüllen. Vor einigen Wochen hat das Haus beschlossen, durch die Eisenbahnerentnahmen die Steuerzuschläge nicht zu erhöhen. Die Hoffnung, welche die Öffentlichkeit auf

die Wirkung des Generalparagraffen

gelegt hat, sind auf ihre Verwirklichung hin vorläufig noch nicht zu prüfen. Sollten sich diese Hoffnungen aber erfüllen, so ist es wohl möglich, daß die Regierung eine Steuernovelle einbringt und für die Steuerzuschläge einen Ersatz findet. Bei der Höhe der uns bevorstehenden Ausgaben und bei der Unklarheit mancher Fragen, wie des Schullatenausgleichs, kann ich für die nächste Zeit eine Steuernovelle nicht in Aussicht stellen. Durch die Reichswehrgesetze wird uns eine bessere Veranlagung ermöglicht, und sie dürfte in Zukunft sich gerechter gestalten. Die Steuererhebung ist heute so kompliziert, daß sie nur von einem wissenschaftlich gebildeten Beamten geleitet werden kann. (Sehr richtig! links.)

Ein Antrag v. Jellis (Freisinn.) erwidert die Regierung um Vorlage einer Neuordnung der direkten Steuern, die dem Mittelstand und den ärmeren Steuerzahlern die Vorteile und Erleichterungen der im vorigen Jahre nicht zustande gekommenen Novelle zuwenden.

Ein Antrag v. Gambe (natl.) will in den freikonfessionellen Antrag die Forderung der Uebertragung des Veranlagungsgeschäfts durch finanztechnisch besonders vorgebildete Beamte einfügen.

Abg. Herold (Ztr.): Die Steuerzuschläge sollen keine dauernde Einrichtung werden. Zur möglichst genauer Erfassung der Einkommen ist der Landrat besonders geeignet. Die Steuerkommissionen arbeiten einseitig, das meint wohl auch der Minister, sonst hätte er noch mehr Steuerkommissionen verlangt.

Abg. v. Kardorff (Fortf. v. P.): Die kleinen und mittleren Einkommen wachsen stärker an als die größeren, dies beweist die Minderheit unter Wirtschaftspolitik! Der Redner empfiehlt dem nationalliberalen Antrag, erklärt, daß die Steuernovelle im vorigen Jahr aus Jurist der den Wählern nicht verabschiedet worden sei, weil man die Steuerzuschläge nicht vermindern wollte, und sagt, daß drei Viertel aller Landräte mit Schimpf und Schande weggejagt werden müßten, wenn das wahr wäre, was über ihre Steuerveranlagung gerüdet und geschrieben wird. Die Steuerpolitik der letzten Jahre

hat die Grundlagen Preußens angefaßt.

damit muß ein für allemal ein Ende gemacht werden. In England sagt man, daß, wenn es zugrunde geht, dies nur durch sein Parlament gehoben könnte. Von diesem hohen Hause wird dies wohl nicht gesagt werden können. Wachen links. Ich würde die Regierung, allen weitestgehenden französischen Forderungen ein hartes Nein entgegenzusetzen. Preußen braucht eine starke Regierung und einen starken Finanzminister. Preußens Stolz und Ansehen beruhen nicht auf diesem Hause, sondern auf seiner Regierung. (Beifall rechts.) — (Beifall links.)

Abg. Dr. v. Gambe (natl.): Die letzten Worte des Redners sind wirklich stark! Abg. v. Kardorff hat, er hätte sagen wollen: Preußens Stärke! Wenn dieses Haus so zusammengefallen wäre, wie wir es wünschen. (Abg. v. Kardorff: Reichstagspräsident!) (Sehr, hört, hört!) Wenn Herr von Kardorff überlegt, daß dieses Haus nur zur Stärke Preußens benötigt, dann müßte es eine andre Zusammenfassung erfinden. Die Steuerpolitik ist doch das Evangelium von der Proletarierfrage, und das ist die Wahrheit nicht entzerrt. Es würde ein Aufbruch neuer Gedanken in den Mittelstand fassen. Der Redner will dem Haus nicht die Verwirklichung der geforderten Steuerkommissionen im Sinne der Landesregierung zu sehr überlassen und infolgedessen per se die Steuerzuschläge auch nicht objektiv gering sein. (Beifall b. d. Sp.)

Abg. Dr. Pachtke (Fortf. v. P.): Die Steuerzuschläge werden immer nur als ein Vorübergehendes gedacht. Die meisten Steuern werden in den Städten aufgebracht. Der Reichstag hat den Generalparagraffen und die Gefängnisstrafe beim Wehrbeitrag eingeführt, um eine gerechte Veranlagung zu sichern. Das müßte sich mit uns und deshalb die vermehrte Anstellung von Steuerkommissionen fordern. Für den Westen wollen das die Landräte auch, aber für den Osten nicht. (Beifall b. d. Fortf. v. P.)

Abg. Ströbel (Soz.): Die Behauptung mancher Redner, daß die Steuerpolitik ein Wachen des Volkswohls sei, auch in den breiten Massen beweist, ist unrichtig. Es kommt nicht nur auf die Steigerung der Zahl der Renten an, sondern auch darauf, ob das Einkommen des Proletariats einen höheren Lohn erhält, ob die Kaufkraft des Geldes höher geworden ist.

Die Kaufkraft des Geldes ist aber ganz erheblich gesunken, und darum beweist die Steigerung der Zahl der Renten, die mehr als 900 Mark Einkommen haben, keineswegs, daß sich auch ihre Einkommensmöglichkeit verbessert hat. Nach immer noch von den 40,75 Millionen preussischer Einwohner 15,54 Millionen deshalb einkommenslos, weil sie weniger als 900 Mark Einkommen haben, das heißt in noch nicht menschenwürdigen Verhältnissen leben. Weitere 3,45 Millionen sind auf Grund der §§ 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes freigestellt, auf Grund des Kinderprivilegs. Diese 46 Prozent befinden sich in unzureichender Lebenslage. Man nimmt, daß 1913 bereits 7,33 Millionen Rentner vorhanden waren gegen nur 2,44 Millionen im Jahre 1912. Wie aber verteilen sich die Einkommen? Mehr als

Zwei Drittel aller Jenfiten in den Gruppen von 900 bis 3000 Mark haben ein Einkommen bis zu 1500 Mark. Niemand wird behaupten können, daß ein solches Einkommen ein auch nur einigermaßen menschenwürdiges Dasein ermöglicht. Vier Stunden debattieren wir heute schon, das mobile und immobile Kapital streiten miteinander über die Art der Veranlagung, aber keiner der Redner hat über die nötige Verbesserung der Lage der preußischen Bürger gesprochen. Selbst nicht der Vertreter einer Partei, die sich Volkspartei nennt. Zwar beträgt das Durchschnittseinkommen 2223 Mark und in der Millionenstadt Charlottenburg sogar 4245 Mark. Aber was haben die Arbeiter davon? Ihr Durchschnittseinkommen beträgt 1500 bis 1800 Mark! Das Einkommen der Besitzenden wächst bald rascher als das der Besitzlosen. Selbst von denjenigen, die ein Vermögen verkleinern, besitzen zwei Drittel insgesamt nur 15,3 Millionen Mark Vermögen bei einem Gesamtvermögen von 105 Milliarden! 88 000 Personen haben über 100 000

Mark Vermögen, 9948 mehr als 1 Million. Ein erheblicher Teil dieser so ungleich verteilten Vermögen fällt auf die Großgrundbesitzer. (Zuruf rechts: Weibel!) Weibel hatte 300 000 Mark Vermögen, wenn Sie nur von Ihrem Vermögen einen so vernünftigen Gebrauch machen wollten, wie er. (Abg. Adolf Hoffmann: Und vor allen Dingen so versteuern!) Ich glaube ohne weiteres, daß in den Städten noch tiefsige Kapitalisten der Besteuerung entzogen werden, aber ich erinnere an die Veröffentlichungen darüber, daß Großgrundbesitzer weniger Einkommensteuer bezahlt haben als ihre Tagelöhner! In der amtlichen Zeitschrift der schlesischen Landwirtschaftskammer wird als Zweck der landwirtschaftlichen Buchführung erklärt, daß die Agrarier recht wenig Steuern zu zahlen brauchen. (Hört, hört! links.) Den Landräten muß natürlich das Veranlagungsverfahren abgenommen werden. Die Rechte fräut

sich dagegen, weil Sie befürchten, dann mehr Steuern zahlen zu müssen. (Sehr gut! b. d. Sez.) Das ist der einzige Grund für Ihre Ablehnung der Steuerkommission. Wir wollen die Steuerzuschläge nur bis zu 6000 Mark Einkommen beschränken; geschähe das überhaupt, so bedeutete das für jeden Millionär ein Geschenk von jährlich 2700 Mark. (Hört, hört! b. d. Sez.) Das kann doch Dr. Nachtrief als Volksparteier nicht wollen! Was bedeutet die Milliarde Beibehaltung gegenüber der jährlichen Zunahme der Vermögen in Preußen um 11 bis 12 Milliarden! Tragen Sie den Forderungen des Volkes Rechnung, geben Sie ein besseres Wahlrecht. Die Entwicklung, deren letzte Stappen weder das Dreiklassenparlament noch der Kapitalismus darstellt, wird weiter gehen trotz Ihnen und wenn es sein muß gegen Sie! (Lebhafter Beifall b. d. Sez.) Freitag 11 Uhr: Weiterberatung.



Stiller

Einsegnung!

Stiefel für Mädchen u. Knaben

Elegant
Dauerhaft
Preiswürdig

23 Breiteweg 23
Ecke Berlinerstraße

8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Gelegenheitskauf!
Muster-Damenhandtäschchen
offiziell festlich
Eberding & Heiland,
Taschen- und Kofferfabrik, Große Mühlstraße 1a. S. 21.

Ostereier-Ausstellung.
Einem geschätzten Publikum von Sudenburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß meine diesjährige Oster-Ausstellung eröffnet ist. Die Reichhaltigkeit und Qualität anbelangt, übertrifft sie alle früheren Ausstellungen. Jedem ist von geringsten Auswärtigen und meine Kreditorenwaren in bester Ausführung sowie meine beliebtesten
Sorten, Eis, Pücker, Sahnespeisen, bunten Schüsseln, Kaffeetuchen, Topftuchen, Eister, Königstuchen, Konfitüren und Schokoladen
Spezialität:
ff. gefüllten Bienenstich und Dessert-Kränze ebenfalls in reichhaltiger Ausführung sowie in bester Ausführung.
Karl Schliestedt, Konditorei
Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 109.

Denken Sie!
an mich!
wenn Sie irgendeinen Anzug, Paletot, Mäntel, Seidenkleid oder Gummi-Mantel brauchen.
Ich wohne
in Magdeburg
Alte Ulrichstr. 3 Alte Ulrichstr.

Leihhaus B. Wolff
Schwerfegerstraße Nr. 14 15
beleiht u. kauft allerlei Waren.

Buckau.
Konfirmanten-Stiefel u. Halbschuhe 4.95
in allen Größen 9.50 8.75 7.95 7.25 6.75 5.90
Sehen Sie meine Schaufenster!
Schuhwarenhaus Albert Himmelstern — Buckau —
Schönbecker Str. 94h.
— Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg und Umgebung erhalten Gegenmarken. —

und lege den größten Wert darauf, in meinem neu-eröffneten Herrenkleidergeschäft jeden Kunden so gut zu bedienen, daß er mich gerne weiter empfehlen kann. Sie finden bei mir enorme Auswahl in fertigen Anzügen usw. Alle Preislagen sind vertreten. Ich unterhalte eine große Spezialabteilung
Getragene Maßgarderoben
Diese stammen zum Teil von Herren der besten Gesellschaft und manchmal nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und werden in eigener Werkstatt kostenlos hergerichtet.
Die Preise sind sehr niedrig.
Ich verleihe
Gesellschafts-Anzüge
„Schrimmer“
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3.

Für die Konfirmation
ein großer Posten hochgelegener
Konfirmanten-Anzüge
zur Einsegnung und Prüfung
für Herren, sehr reichhaltig.
Frühjahrs-Paletots ganz erhaben
in jeder Ausführung
Herren-Anzüge Frühjahrs-Modellen u. 9.25 an
Knaben-Anzüge in diesen neuen Modellen.
Herren-Stiefeln und Arbeiter-Sohlen.
Ein großer Posten Herren- und Knaben-Helme, Hüte, Anzüge, Anzughosen und -socken.
Schuhwaren ganz neu
Ein großer Posten
Damen-Stiefel von 3.75 an
Herren-Stiefel von 3.90 an
bis zu den elegantesten.
Konfirmanten-Stiefel von 3.50 an
Halbschuhe in jeder Ausführung und
Größe von 2.00 an

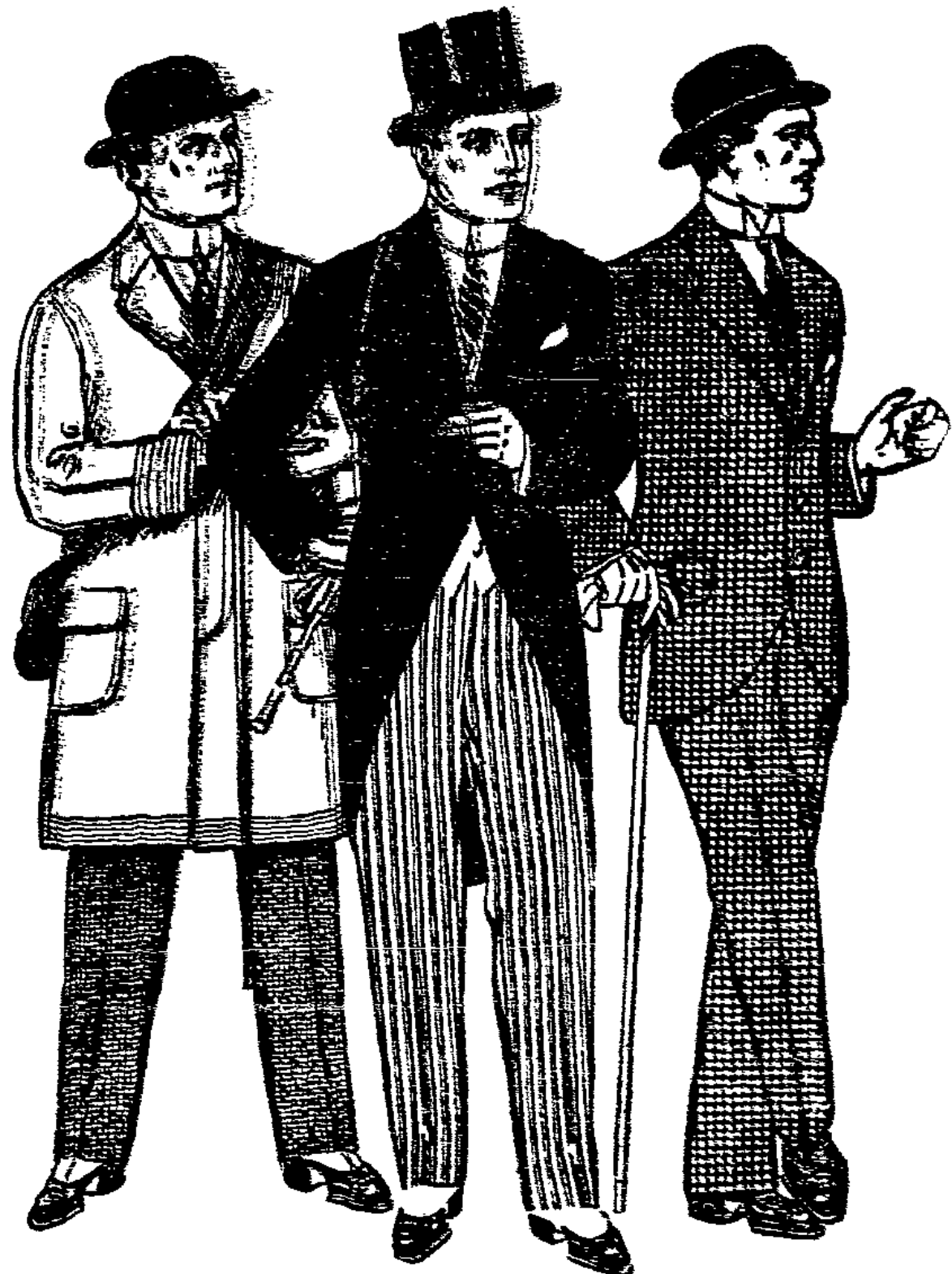
Achtung!
ff. Knoblauchwurst 70,
ff. Breslauer 80,
ff. Schinkenwurst 25, 1.00
ff. Schmorwurst 80, ff. Sülze 20.
Otto Breiffeld, Wurstfabrik
zur Große Schillerstraße 15. Januar 1984.

1 Wertstück von 3.25 Mk.
In jedem einer gegebenen Anferuhr mit Ketten erhalten Sie im Kaufhaus Abraham beim Einkauf einer Konfirmations-Gesellschaft von unter bekannten Bekanntheit noch mehr gratis. Auch unsere eleganten Kleider sind nur ein wenig in der Lage, gute Ware für wenig Geld abzugeben. Bei diesen mit viel Jahren eine ganz besondere Gelegenheit, sich zu erlauben zu verkaufen. — Konfirmanten- und Frühjahrs-Anzüge von 2.50 bis 5.95 Mk. Konfirmanten-Stiefel von 2.95 bis 3.80 Mk. Herren-Anzüge von 2.95 bis 7.50 Mk. Knaben-Anzüge u. 1.00 bis 1.95 Mk.
Große Posten Schuhwaren
alle für Herren, Damen und Kinder, darunter Reithelme für Damen in Vorkauf u. 3.95 Mk. für Herren in Vorkauf u. 2.95 Mk. bis 3.95 Mk. 2.95 Mk. bis 3.95 Mk. 2.10 Mk. Ferner finden Sie auch alle in Herren- und Knaben-Helme, Hüte und gut gemacht u. Kleider können bei uns zu sehr billigem Preis erhalten werden.
Kaufhaus Abraham
96 Magdeburg, Schopenstraße 1a
in der Schopenstraße, im Hause des Herrn Max Weisser.
Hier nicht bei uns kaufen, schadet sich selbst.

Preiswerte Konfirmationsgeschenke!
Taschen-Uhren
in Stahl, Gold und Silber für Damen und Herren
in jeder Preislage.
Gold-Sonnen-Schirm für Herren von 12.75 an
modernes Modell, ganz Stahl.
Soll jede Uhr ideallich sein!
Roberte Herren-Werkzeuge, schöne lange
Kameras-Gehäuse, Schraubenzieher, Kreuzschraub-
schlüssel, Schlüssel, angelernt billig!
B. Wolff
Schwerfeger-
straße 14 15
Mitglieder des Konsum-Vereins
erhalten nur 5 Prozent extra.

Großhandlung = Einzelverkauf
Komplette Küchen-Einrichtungen

Wasch- und Wringmaschinen, Wasche-
rollen, Waschtische, Waschschränke
1a. Solinger Stahlwaren
Glas, Porzellan, Steingut,
Luxus- und Lederwaren
Jubiläum-, Geburtstags-, Verlobungs- und
Hochzeitsgeschenke
Verlosungs-Gegenstände — Spielwaren —
Ehrenpreise für Vereine — Flieg. Holländer —
Max Weisser Magdeburg
Kaiserstr. 9.
Rabat-Sparmarken.



Frühjahrs-Neuheiten

Paletots u. Ulster aparte Neuheiten, elegante Formen 15.00 bis 75.00 Mk.
Jackett- u. Rockanzüge hochmod. Muster, unifarb. u. Pepites 13.50 bis 70.00 Mk.

Magdeburger Schneiderarbeit!

Konfirmanden-Ausstattungen!!

Preise für
Konfirmanden-Anzüge

blau — schwarz — grau

Mark 10.00 13.00 15.00
18.00 22.00 24.00 27.00
31.00 35.00 37.00 41.00

Preise für
Prüfungs-Anzüge

in den neuesten Farben

Mark 10.00 12.00 14.00
17.00 20.00 24.00 28.00
32.00 35.00 37.00

Hüte — Wäsche
Handschuhe
Krawatten

Berufs-Kleidung
für jeden Beruf.

H. Esders & Co.

Konfirmanden - Stiefel
zu billigen Preisen! 829
G. Gaebele, Fischlerstr. 27.

Einige schön. Anzüge, Sommerüberzieher, schw. Damen-Paletots, Umh. zu verk. B., Feldstr. 20, 1. Tr. r.

Saatkartoffeln
frühblau und Kaiserkrone, von Sandboden, Speise- u. Futterkartoffeln offeriert 806
Kartoffelhdlg. Dorotheenstr. 20

Bücherrevisor
sucht vormittags Tätigkeit, Off. unt. FT 603 a. d. Exp. d. St.
Nachricht u. Gasthya verkauft 883
Dorotheenstr. 5, part.

Speise-Kartoffeln Jentner 2. 10
10 Pfd. 28
Mertens, hohe Straße 11.

Schönebeck. Bäckerei Karl Hummel
Seiferstr. 23 u. Falzer Str. 12
empfiehlt 982

Kindernährzwieback
das Beste was es darin gibt, stets frisch. — Versand von 2 Mk. an

Sohlleder Ausschnitt C. Kränkel Lederhandlung
954 Schönebeck
Böttcherstraße 55.

Schönebeck.
Bringe hiermit meine

Bäckerei und Konditorei
in freundliche Erinnerung und empfehle gleichzeitig mein

Va. Roggenbrot. 1166
Nützungsboll
Paul Sandau Breitenweg Nr. 73

Schönebeck.
Konfirmationskarten, Jugendweihnachten, Osterkarten, Schulmappen in echt Seebundpapier, Briefe, Leber u. Jambination sowie alle Schulbedarfsartikel in großer Auswahl sehr preiswert

Filiale Volksstimme
Markt 13. 1019

Neuhaldensleben.
Prima junges fettes

Rosfleisch!
sowie sonstige Fleischwaren.

Schmor- u. Ganebraten
Carl Wehrens Rindschlächtere
Jahresstraße 21. 1171

Widmersleben.
Gewerkschaftsartell.

Artell-Sigung
Abend 8 Uhr
Zer Vorstand.

Ballverein Barb.
Zer Vorstand.

Mitgliederberammlung
Zer Vorstand.

Groß-Ottersleben
Zens' Restaurant.

Zens' Restaurant.
großes Sommerfest.
Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Carl Zens.

Kredit auch nach Aufnahme!

MÖBEL

in kolossaler Auswahl auf Kredit!

- 1 Zimmer Anzahlung 8 Mk., wöchentl. 1 Mk.
 - 2 Zimmer Anzahlung 15 Mk., wöchentl. 2 Mk.
 - 3 Zimmer Anzahlung 25 Mk., wöchentl. 3 Mk.
 - 4 Zimmer Anzahlung 40 Mk., wöchentl. 4 Mk.
- Einzelne Möbelstücke mit 3 Mark Anzahlung.

Herren- und Damen-Garderobe

A. Becker

Alte Ulrichstr. 13, I.
über der Fischhalle

Wagenierter Eingang in der Gasse.

Bildschwein, Hirsch und Reh
frische Kaninchen
Brat- u. Kochhühner
sehr billig!

A. Herrmann Nachf. Lödischehofstr. 8.

Große frische
Waldkaninchen
zirka 2 bis 2 1/2 Pfund, bratfertig.

Stück 1.00 bis 1.25 Mark

E. Wieprecht, Schmibbogen 4.

Paul Günther Nachf., Sudenburg
Größte Auswahl in Konfirmations- u. Jugendweihnachten, Geldentarteln, Osterkarten.
Konfurrenzlose Preise.

Wurst u. Fleisch billiger

Schweinefleisch Bauch 70%, Nacken und Blatt 80%,
Kohlet 90%, Gehacktes Schweinefleisch 80%, Prima
Schmalz 80%, Vögel 50%, Kalbfleisch 70, 80, 90%,
Prima Rindfleisch 90 bis 1.00.

Franz Kirsten sen., Buckau, Martinstr. 11.

Achtung! **Schönebeck.** Achtung!

Opel-Fahrräder

Erstklassige Marke. 1167
Mantel, Schläuche in riesiger Auswahl zu billigen Preisen. Trotz der billigen Preise führe nur wirklich erstklassige Ware, woran ich besonders hinweise.

H. Straußberg, Böttcher-, Ecke Ottostraße.

Schönebeck.

zum Ofterfest

verfehlen Sie es bitte nicht, Ihren Bedarf in meinen großen und billigen

Schuhwaren-Verkauf

zu beden. Sie werden über Erwarten gut und billig bedient werden.

Wahenauswahl! Streng reelle Bedienung!

Schuhwarenhaus Carl Armster
Schönebeck, Markt 16.

Eine Empfehlung
ist jedes Paar Stiefel, das in unserer Werkstatt gefertigt wird, weil wir hier von dem Grund aus ausgehen, unsere geschätzte Kundenschaft gut und billig zu bedienen. Ihr warmer Wunsch
zu Ostern
wären Sie diesmal bei uns kaufen.

Kinder-Schuhe . . . von 49 an
Damen-Schuhe . . . von 98 an
Herren-Stiefel . . . von 2.95 an

Gelegenheits-Kaufhaus
Joh. Otto Schulze
Schönebeck Bahnhofstr. 5. Schönebeck

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Magdeburg, Sonnabend den 28. März 1914.

25. Jahrgang.

Burg!
Vorteilhaft u. bequem
 kauft man auf Zeitzahlung bei mäßiger Anzahlung und kleinen Ratenzahlungen
Möbel, Betten, Wäsche, Gardinen, Uhren, Grammophone, Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Wollsachen.
H. Angermeyer
 Burg, Breiteweg 46.

Mitteilung für Burg.
 Da ich die Ortskrankenkasse nicht habe. Sie aber sehr gut bei mir bedient werden, teile ich Ihnen mit, daß Sie
künstliche Zähne,
 die sonst 5 Mk. kosten, bei mir für 3 Mk. erhalten, die sonst 4 Mk. kosten, bei mir für 2.50 Mk. erhalten, die sonst 3 Mk. kosten, bei mir für 2 Mk. erhalten.
 Umarbeitung schlechtester Gebisse billig.
 Porzellan-Blomben 1 u. 2 Mk. Zahnreihen, tadellos, 1 Mk. Herbitzen 50 Pf. Zahnziehen mit Betäubung 1 Mk.
 — Diese Preise gelten auch für Ihre Angehörigen. —
 Alle Arbeiten in eleganter Ausführung unter Garantie.
 D. R. G. M. auf künstl. Zähne, D. R. G. M. auf festliegende Gebisse.
Dentist Wagner, Zahn-Atelier,
 Schartauer Straße 15, vis-à-vis vom Bismarckplatz.

Burg Schartauer Straße 4 Burg
Schulmappen
 eignes bestes Fabrikat
 empfiehlt 1158
Fritz Buchschatz Schartauer Straße 4
 im Hause des Gastwirts Herrn Chemnitz.

Burg. Burg.
Konfirmanden-Hüte
 in großer Auswahl in Schülermützen in allen billigen Preislagen sowie in allen Farben
 empfiehlt 1182
Emil Linke, Markt 7.

Wenige Worte sagen alles!
 Im 598
Partiwarenhaus A. Trautwein
 Burg, Grünstraße 13c,
 kaufen Sie riesig billig!
Zum Wohnungswechsel
 große Gelegenheitsposten Gardinen vom Stück, Künstlergardinen, Stores, Vorhangstoffe, Vorriemen, Teppiche, Stuhlbezüge, Sofabezüge, Allover Netz, moderne Gardinenstoffe zum Anfertigen von Künstlergardinen, Bettdecken usw. Meter 1.65 1.50 1.20 1.05 83 Pf.
Große Gelegenheitsposten Blusen
 Tüll Stück 18.50 9.00 7.50 6.95 4.95 3.95 2.95
 Krepp und moderne Wollstoffe Stück 10.00 5.50 7.95 6.95 4.95 3.95 2.95
 Spitze Stück 4.75 3.95 2.95 1.95 Seide Stück 7.95 5.95
 Ein großer Vorkauf Modellblusen, nur elegante Sachen, enorm preiswert.
 Schwarze Tüllblusen Stück 9.75 6.75 6.25
Große Gelegenheitsposten Röde
 in englischem Geschmack 3.95 2.95 2.55 1.95
 moderne Stoffe 7.50 5.50 4.50
 schwarze und marine Cheviots 7.50 6.50 4.95 3.95
 elegante Nieder Röde 12.00 10.00 8.50 6.95
 Ein Vorkauf elegante Damen-Reformhemden, Wäscheartikel, reich um Kragen gefaltet Stück 1.95
 Ein großer Vorkauf Frack-Korsetts bis 50 cm Taille Stück 1.95
Reste für Blusen etc. — Reste für Röcke etc.
 2.95 1.95 1.65 1.20 95 48 Pf. 4.50 3.75 3.00 2.25 1.50 1.20 95 Pf.
 Ein Versuch wird Ihnen obige Worte bestätigen.
A. Trautwein, Burg,
 Grünstraße 13c — Gelegenheitskäufe.

Hamburger Engros-Lager
BURG Otto Alpert BURG
 Eingang von
Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in Blusen
 Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke
 Spitzen, Besätze, Bänder, Seidenstoffe
TANGO-NEUHEITEN
 wie Pompadours, Gürtel, Kolliers, Krawatten etc.
Praktische Geschenke für Konfirmanden

Burg Georg Rünger Burg
 Nur Große Brahmstraße Nr. 6.
Moderne Herren- u. Knaben-Anzüge
 Gediegene Neuheiten in Anzugstoffen zu billigen Preisen, in bekanntesten Qualitäten.
Arbeitsgarderoben
 Anfertigung nach Maß.
 Auf Kinder-Anzüge gebe 10 Proz. Rabatt.

Burg Burg
 Zur Sommer- und Herbst- und Winter- und Frühjahr- Neuheiten sowie
fertige Damen- u. Konfirmandenhüte
 in billiger Preislage. Gleichzeitig empfehle selbstgefertigte Strumpfwaren in bekannter Güte.
Otto Kleinhaus, Breiteweg 46.

Burg.
 Von Sonnabend den 28. bis Montag den 30. März
Kakao-Ausnahmetage.
 Auf jedes Pfund unserer vorzüglichsten Kakao's à 1.00 1.20 1.40 1.60 2.00 und 2.40 verabsolgen wir
 1/2 Pfd. ff. Blockschokolade } **gratis!**
 oder 1 elegante Kaffeebox }
Hamburger Kaffeelager Thoms & Garfs
 Schartauer Straße 3.


*In jedem Haus
 nimmt man jetzt
 statt Lutter
 Dr. Lutter's
 Pulver*
*Die allgammeln belieb-
 ten Klänge Lutter's
 gammas, Gammas ist
 ein vorwaffeln
 ist, aber viel billiger.*

Burg. Burg.
Konfirmations-Geschenke
 empfiehlt 1211
Uhren u. Goldwaren
 in reicher Auswahl
Emil Köhler
 Schartauer Straße 25.

Carl Jaß, Burg, Breiteweg 47
 Herrenhüte, Mützen, Konfirmandenhüte 1.50 Mk.
 Schülermützen 1.50 Mk., Knaben-Sportmützen 75 Pfennig
Reizende Schwärzer 95 Pfennig
 Regenschirme, Spezialstoffe, Krawatten, Hosenträger.
 — Größte Auswahl, billigste Preise. — 817

Burg. Burg.
Otto Deike, Breiteweg 52
 empfiehlt
 Uhren aller Art, Ketten, Ringe,
 Armbänder, Halsketten usw.
 Verlobungsringe nach Maß.

Burg. Burg.
Heinr. Reinecke, Markt 13
 empfiehlt feine
Schuhwaren
 zu billigen, streng feiner Arbeit.
 Reparaturen schnell, sauber und billig.
 Konfirmandenhüte für Knaben u. Mädchen in größter Auswahl.

Burg. Burg.
Rein Zwang zur Abnahme!
 Diese Zusage gilt als Garantie für besten Eis.
Feinste Ausführung nach Maß.
Ulster, Paletots, Anzüge 3500 bis 7500
Beinfleider (besonders im Schnitt) auch für X- und O-Beine 800 bis 2300
 Ganz enorme Vorteile bietet ich Ihnen durch den Einkauf meiner Stoffe direkt ab Fabrik.
 Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind bereits eingetroffen. Aufträge fertig arbeiten.
Burg Franz Strelchhahn Burg

Burg. Burg.
Carl Müller, Breiteweg 51
 empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten
 Schürzen, Kuchenteller, Tischdecken, Handtücher,
 Korsetts, Strickwaren, Wäscheartikel, Kränze,
 Mantelchen, Servietten u. Schirme zu billigen Preisen.
 Mitglied des Arbeitervereins.

Burg. Burg.
Boul Strobachs Restaurant
 Sonnabend den 28. und Sonntag den 29. d. M.
Großes Bohnenfest
 Es kommen hübsche Preise zur Verteilung.

Burg. Burg.
Grand Salon, Burg.
 Sonnabend den 28. März
Großer Theater-Abend
 Zur Aufführung gelangt:
Es muß doch Frühling werden.
 Soziales Schiffsbespiel in 5 Akten.
 Eintritt 30 Pf. **Radde's Ball.** Eintritt 30 Pf.
 Freundlich laden an. **Gustav Meißner.**

Burg. Burg.
Bekanntmachung.
 Vom 1. April d. J. an ist
Herr Fritz Kammlade
 Berliner Straße 50,
 Redant des Norddeutschen Vereins der Schriftsetzer in Burg,
 Es werden die Anzeigenblätter dabei ausgesetzt.
 Der Vorstand. E. Heisinger.

Burg.
 Frische 910
 und geräucherter
**Fleisch-
 und Wurstwaren**
 empfiehlt die Schweinefleischerei
 von Max Heinze, Bruchstr. 9

Burg.
Gemüse- u. Blumensamen
 ff. Steckzwiebeln
 nur beste keimfähige Ware
M. Sack, Burg
 Breiteweg 6. 1164

Burg.
Konfirmanden-Stiefel
 in großer Auswahl.
 Damen-, Herren- und
 Kinder-Stiefel i. schwarz
 und farbig. 1181
 Schäft-Stiefel, Turn-
 schuhe, Pantoffeln usw.
E. Wegner
 Klosterstraße 6, kein Laden.

Burg. Sämtl. Kolonialwaren
 in nur bester Ware, Blumen-
 sohl, Weißbrot, Blaumen-
 mus, Adjektiven, täglich frische
 Paardeier, ff. Wollereibutter
 empfiehlt **Wilhelm Felsche,**
 Magdeburger Chaussee. 816

Heiraten Sie nicht
 bevor Sie nicht
 Brauchlicher u.
 Brautjungfer
 terge haben. Kin-
 gends können Sie
 eine geschmack-
 vollere Auswahl
 in diesen Artikeln
 finden als im
 Kaufhaus
Georg Wittkowsky
 Burg. 1048

Arbeiter-Sekretariat Burg
 Magdeburger Straße 16
 — Telefon 672 —
 Kostenvollständige Auskunft in allen
 die soziale Gesetzgebung, des
 Arbeiterrechts betreffenden Fragen,
 sowie in allen anderen Rechts-
 anlagen.
 Gesuchen um Erklärung über
 andere Angelegenheiten ist dies
 vorzuziehen.
 Freundschaftlich laden an.

**Umgang
 mit Kindern**
 Grundsätze, Sitten, Ge-
 setze von Lutz Kühle
 Preis 20 Pf.
 empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme
 Große Mühlstraße 3. 1029

Auf Kredit!



Riesen-Möbellager in 4 Etagen.

Meine Geschäftsräume sind bedeutend vergrößert.

Moderne Anzüge

Die Herren-Anzüge sind in jeder Hinsicht ein- und zweifach, gute Stoffe, tadelloser Sitz!

1 Anzug 12 Mark	— Anziehung 3 Mark
1 Anzug 15 Mark	— Anziehung 4 Mark
1 Anzug 18 Mark	— Anziehung 5 Mark
1 Anzug 20 Mark	— Anziehung 6 Mark
1 Anzug 22 Mark	— Anziehung 7 Mark
1 Anzug 25 Mark	— Anziehung 8 Mark
1 Anzug 30 Mark	— Anziehung 10 Mark
1 Anzug 35 Mark	— Anziehung 12 Mark
1 Anzug 40 Mark	— Anziehung 15 Mark
1 Anzug 45 Mark	— Anziehung 18 Mark

Neueste Herren-Sport-Paletots
 Lederne Kostüme, Paletots, Röcke, elegante Damen-Sport-Jackens
 Abziehung pro Sache von 1 Mark an.

S. Osswald

Barren-Kreditgeschäft
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14.
 Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
 Besuchen Sie meine Ausstellung im Eingang.

Sohlleder-Ausschnitt
 beste künstliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigeren Preisen empfohlen
 Joseph Kullmann vormals Köber & Brabant
 Jakobstraße Nr. 25.

Die Goldene Drei!

Halt!

Die Frühlingssonne brachten durch das Dach
 Wenn sie mich oben, ist es allbekannt,
 Das mir schon früher in die Ohren
 Die tolle Drei mich bringt nach Winters Zeit.
 Wenn junges Mädchen die Drei sieht,
 Schämt sie sich, doch wenn sie sieht,
 Das auch von Kopf bis Fuß mit neuem Schmuck
 Sie es erachtet, ist sie glücklich.

Der tolle Dreier goldene Silbermann
 Der bringt sie in der Sommerzeit.
 Denn heute's auch Sommer des Jahres ist,
 Damit das tolle Dreier nicht mehr verfehlt.

Der tolle Dreier hat den Namen
 Der bringt sie in der Sommerzeit.
 Denn er hat den Namen hat sehr schön,
 Weil er den Namen hat sehr schön,
 Weil er den Namen hat sehr schön.

Der tolle Dreier hat den Namen
 Der bringt sie in der Sommerzeit.
 Denn er hat den Namen hat sehr schön,
 Weil er den Namen hat sehr schön,
 Weil er den Namen hat sehr schön.

J. Sorger
 Karlsruherstr. 10
 Goldene 3
 Billige Preise! Gute Leistungen!

Konfirmanden-Stiefel

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
 in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis
 von Mark 1031
 in neusten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz u. farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
 Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.
 Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!
 Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.
 Versand nach auswärts.

7

Jedes Paar ohne Ausnahme.
 Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden!

Schuhhaus **Neptun**
 Magdeburg
 Nur Breiteweg 100
 vis-à-vis Zentraltheater.

Große Auswahl!

Passende Konfirmations-Geschenke!

300

Handtäschchen
 Portemonnaies
 Brieftaschen
 Kragen-Beutel
 Nagel- und Bürsten-Garnituren
 Weiße Zelluloid-Toiletteartikel
 Visitenkarten-Taschen
 Taschen-Toiletten

in großer Auswahl!

Hugo Nehab

Johannisbergstraße 2.

Eine elegante preiswerte

Wohnungs-Einrichtung

für nur **465 Mk.** bestehend aus:

1 Wohn- od. Speisezimmer:	1 Schlafzimmer:
1 Büffel oder	1 Schrank mit Spiegel 42 Mk.
1 Schrank und Bett 113 Mk.	2 schwere engl. Betten
1 Ernteanh. od. Herd 30 Mk.	und 2 Matratzen 80 Mk.
1 Tisch 45 Mk.	2 Nachtschränken, Marmor 20 Mk.
1 Stuhl 20 Mk.	1 Waschtisch, Marmor 26 Mk.
1 Bettstühle 32 Mk.	2 Stühle, Handtuchhalter 9 Mk.

einer modernen Stücheneinrichtung 48 Mk.

Möbelhaus Jentsch, Breiteweg 188, Hofgebäude.

Passende Konfirmations-Geschenke!

Leinwandhemden, Mittel	von 1.75
Leinwandhemden, mit Gebänd.	von 2.25
Leinwandhemden, Gebänd.	von 2.50
Leinwandhemden, Silber	von 3.25
Wollene Reibstiefeln	von 0.75
Damenhemden, Mittel	von 1.25
Damenhemden, mit Gebänd.	von 1.75
Damenhemden, Silber	von 2.25
Damenhemden, Gebänd.	von 2.50
Wollene Damen-Häutchen	von 1.00
Wollene Reibstiefeln	von 0.75

Herrenhände, Strümpfe, Ringe usw. enorm billig. Herren und Goldwaren engros und Einzelverkauf.

nur Berliner Str. 33.

Schulmappen Schultaschen

großer Auswahl empfiehlt
Friedrich Mohr
 Sattlerei, Tischlerbrücke 23.

Zahn-Atelier

Königliche Zahnärztin
 Hedwig Uebe-Magdeburg
 Frau Dr. Schwann
 Breiteweg 160/2

Kleine Umzüge

Handwagen und Transportwagen
 Rasenke, Fadelstr. 33, 5. St.

H. Reichardt Neustadt

Ulrichstr. 120a

Damen-Stiefel	7.50	9.00	
Herren-Stiefel	10.00	12.00	13.50
Herren-Stiefel	7.50	9.50	
Herren-Stiefel	11.00	12.50	16.50

Neuheiten in Damenhalbschuhen
 Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel
Konfirmanden-Stiefel
 Breite und weite Schuhe und Stiefel

Großes Lager in Herrenschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln, Bekleidungsartikeln usw.

Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl elegant. Garderobe.
 Sparte, feine, sehr wenig getragene reinwollene

Maß-garderobe

vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert Mk. 80 bis 100, erhalten Sie jetzt sehr preiswert.
 Dieselbe ist auf eigener Werkstat tadelloß hergerichtet.

Breiteweg Nr. 87 L

Abteilung Getragene Garderobe

Sattel-Anzüge reine Wolle	7 10 15	u. höher
Ganz wenig getragene Reibstiefeln	20 35 48	u. höher
Gebrüder-Anzüge feine Stoffe	15 18 20	u. höher
Smoking- u. Grad-Anzüge	15 20 25	u. höher
Bromaden-Rodanzüge	7 12 18	u. höher
Winter u. Sommerpaletots feine Stoffe	6 9 10	u. höher

Einzelne Sattels :: Hosen und Westen enorm billig!

Riesenauswahl in weiten Sachen für starke Herren.

Zur Konfirmationsfeier

auswählbar mit oder ohne Wein- u. Spirituosen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- und Schaumweine

auswählbar mit oder ohne Wein- u. Spirituosen

ff. Tafel-Liköre und Spirituosen aller Art.

Vogel & Co.

Sprit- und Likör-fabrik
 Weinhandlung

Einzelverkauf im Kantor Braunschweigstrasse Nr. 2.

Abteilung II

Neue elegante Garderoben

für Herren und Junglinge in feiner Ausführung und modernem Geschmack sehr preiswert.

Gr. Post. f. Herren-Anzüge
 früher 65 75 85 Mk.
 jetzt 35 40 45 Mk.

Gr. Posten Kinder-Anzüge
 Prima Stoffe, gute Verarbeitung, sportbillig

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

P. Frühmanns

Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
 nur Breiteweg 87, 1 Treppe
 kein Laden. Gegenüber Braunschweigstr. 2.
 Zentralkaufhaus der Zentraltheater.
 Gebe beim Einkauf von 20 Mk. an 2 Mk. Rabatt.

Im Gefangenengefängnis.

II. (Schluß.)

Wie ich mich nach der Fremde hinüber einigermassen erholte, wurde ich aus dem Spital entlassen und in eine Strafgefangenschaft geführt. Drei diesem Tage fing die grauame Fieber an und überdauerte an.

Warum bin ich nicht gleich gestorben? Ich fühle mich, alle die Gefangenen, wie ich erheit habe. Man weiß ja, daß die Gefangenen, die in den Gefängnissen sind, nicht leben, sondern nur existieren. Die Gefangenen sind nur die Schatten der Gefangenen, die in der Welt leben. Die Gefangenen sind nur die Schatten der Gefangenen, die in der Welt leben.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen. Ich werde auch sterben, wie alle die Gefangenen.

Quint und Elektor.

Die Dame, welche Quint und Elektor in der Stadt kennen lernte, war eine sehr hübsche Frau. Sie hatte eine sehr angenehme Stimme und eine sehr angenehme Art. Sie war eine sehr angenehme Frau. Sie hatte eine sehr angenehme Stimme und eine sehr angenehme Art. Sie war eine sehr angenehme Frau.

Colosseum

Der Spion

spannendes Drama in 3 Akten

Wanda Treumann — Viggo Larsen

in dem zweifaktigen Sittendrama

Die Jüdin

u. a. m.

838

Empfehle zu allerbilligsten Preisen

Hauschlachte-Wurstwaren

in vorzüglicher Qualität.

811

ff. Gehacktes — Karbonade — Nacken usw.

Striebing, Breitweg 252.

Neu eröffnetes Geschäft.

Breitweg Nr. 57 **Guldene Rose** Breitweg Nr. 57

Frühstückstisch von 8 Uhr vormittags an. 1 Pfund Hackepeter 40 Pf., Bückfleisch 50 Pf., Zauerische 35 Pf., Schmorwurst 60 Pf., Beefsteak mit Bratkartoffeln 60 Pf. — **Mittagstisch 75 Pf.** Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen. 809

Täglich von 12 bis 12 Uhr: **Konzert.**

Milow Milow

Sonnabend, 28. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Paul Götsch

Gr. öffentl. Volksversammlung

Tagesordnung:

Wirtschaftspolitische Zeit- und Streitfragen.
Redner: Stadtverordn. Wilhelm Haupt (Magdeburg).
Zahlreichem Erscheinen, besonders auch der Frauen, nicht entgegen.
Der Einberufer.

Schlanstedt.

Am Sonntag den 29. März, nachmittags 3 Uhr, in der Sandgrube am Gildendorfer Wege

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Bericht über die Tätigkeit des Reichstags und die politische Lage. Referent: Reichstagsabg. H. Brandes, Magdeburg.
Zu der Versammlung sind die Arbeiter und Arbeiterinnen von Schlanstedt und Umgegend freundlich eingeladen.

Balast-Theater Burg

Spielplan vom 28. bis 31. März und vom 1. bis 3. April

Zur Beachtung!

Meine Intérats erscheinen von jetzt an nur noch freitags, und zwar mit beiden Spielplänen der betreffenden Woche. Erg. Die Direktion.
Dienstags erscheinen somit keine Intérats mehr.

Programm
von Sonnabend den 28. bis
Dienstag den 31. März

Wochenbericht, hochaktuell.
Lolas Rosenrolle
groß. Lustspiel in 3 Akten mit
Martin Ems. genannt: Die
Kilmfanone u. Ellen Jensen
Esk in den Hauptrollen.
Unerlöschliche Heiterkeit wird er-
schaffen bei dieser urkomischen
Filmstoffe.

Heimatzauber, erste Drama.
Das Torpedo der Luft
(Zaiane Brandes)
Monopolium des Balast-
Theaters. — Großes Geis-
schaftschauspiel in 3 Akten.
Sonntag nachmittags
Anfang 3 1/2 Uhr.

Programm
von Mittwoch den 1. bis
Freitag den 3. April

Wochenbericht, hochaktuell
Reisegefährten, Humoreske.
Terpsichore
die Muse der Tanzkunst
großes Gesellschaftsdrama in
3 Akten. — Monopolium des
Balast-Theaters.
Die alte Schraube, Lustspiel
in 1 Akt.

3 Kreuzwegzeichen
groß. Lustspiel in 3 Akten.
Spannend und packend von
Anfang bis Ende.
Mittwoch nachmittags
Gr. Jugend- u. Famil.-Vorstell.
Anfang 4 Uhr.

In Vorbereitung:
Die Nachtwandlerin, Monopol. des Balast-Theaters.
große Komödie in 2 Akten.
Die Diva in Nöten, 3 Akte. Monopol. des Balast-
Theaters. Der ausgelassene Scherz, der je gezeigt.
Atlantis!! Monopol. des Balast-Theaters.
Schmerz-
monopol. des Balast-Theaters.
Nicht zahlreichem Besuch nicht entgegen.
Die Direktion. Otto Wohlfarth.

Teppiche

große Posten, in sämtl. Farben,
darunter zurückgekehrt mit kleinen
Farbfehlern, fast für die Hälfte,
schon von 9 Mk. an. 856

Jakobstraße 17, I. Etage.

Circus

E. Blumenfeld Wwa., Guhrau

(Inh.: Gebrüder Blumenfeld)

Heute 8 1/2 Uhr abends

Gala-Abschieds-Soiree

m. d. ungekürzten Programm.

Danksagung.

Vor unser Ausreise sagen
wir allen Freunden und Gön-
nern unsern Unternehmern
für das uns vom Tage der Er-
öffnung unsern hiesigen Gast-
spiels an bewiesene überaus
reiche Wohlwollen aufrich-
tigen, herzlichen Dank.
Lebhaften Dank schulden
wir auch den hiesigen Behör-
den und der Presse für die
stets lebenswürdige und
wohlwollende Unterstützung.
Anläßlich der Ende des
Jahres erfolgenden Wieder-
eröffnung unsern vollständig
umgebauten Circusgebäudes
hoffen wir, unsre Beziehungen
zur hiesigen Bevölkerung
noch enger knüpfen zu könn-
en, und raten wir bis dahin
den Magdeburger Circus-
freunden ein herzliches Lebe-
wohl und ein fröhliches Auf-
Wiedersehen zu. Mit voll-
kommener Hochachtung
Gebrüder Blumenfeld.

ZENTRAL THEATER

Sensations-Gastspiel
des berühmten

Humoristen 275

Otto Reutter

Sonntag:

in beiden Vorstellungen

Reutter

und das übrige Programm.

Dienstag:

Ehren- und Abschiedsabend

Otto Reutter.

Wilhelm-Theater

Sonnabend und folgende Tage

Der große Schläger!
Brachvolle Inszenierung!
Sensationelle Kostüm!
Unübertrefflicher Erfolg!

Wie einft im Mai.

Am 4. Akt Modenschau der
Herrn Gebr. Bernhardt hier.

Sonntag, 29. März, nachmittags

Der Frechling.

Montag den 30. März

Benefiz für das gesamte Chor-
personal
Wer entzündet:
Der Obersteiger

Müller-Liparts Fürstenhof-
theater bief, wieder, d. Allern.
Fürstenhof-Theater

Ein. u. Prälantenst.

Schnellich neuer
Spielplan!

Die Geier-Wally

oder

Ein Kind d. Waldes.

Ein pack. spannend.

Schickl. d. Bergen in

einem Verp. n. d. d. d. d.

Werher das wieder.

ganzl. abunte Prog.

Vorzugsf. gelten.

Elektro-Biograph

Neustadt.

Heute 3 Riesenschläger!

Die Jagd nach der Hundert-

pfundnote

Detektiv-Schlager in 6 Akten.

Der Geheimschrank

Detektiv-Schlager in 2 Akten.

Ein Seelenkampf

in 5 Akten.

Um feinsinniges, zahlreiches
Erscheinen wird ersucht.

Saison-Neuheiten

Herrn-Bekleidung!

In meinen Schaufenstern ist ein kleiner Teil der schönsten Neuheiten
der Saison in Anzügen, Paletots usw. von der einfachsten bis zur
elegante Ausführung ausgestellt. Die außerordentlich billigen
Preise werden Sie von meiner großen Leistungsfähigkeit überzeugen

Herrn-Anzüge

moderne engl. Muster, klein farierte sog.
Wests-Muster, in allen Farbentönen.
1- und 2reihig, garantiert guter Sitz
38.00 34.50 31.00 28.50 23.00 19.00 bis

10⁷⁵

Herrn-Anzüge

braun, grün, marengo, blau, gute
Qualitäten, elegante Formen, 1- und
2reihig
42.00 37.50 32.00 26.75 19.50 bis

14⁵⁰

Herrn-Paletots

solide Form.
das Neueste.
dunkle Stoffe in Stammgarn, marengo o.
u. Covercoat in verschied. Farb. 41.00 bis

12⁵⁰

Gummimäntel

von 9.50 an
Bozener Mäntel unparagniert von 12.00 an
Pelerinen in allen Größen erstaunlich billig!

Konfirmanden-Anzüge

Einsegnungs-Anzüge

in blau,
marengo, schwarz, 1- und 2reihig
28.00 23.50 19.75 bis

9.25

Prüfungs-Anzüge

moderne braune
und andre Muster, 1- und 2reihig
25.00 21.50 17.75 bis

6.75

Konfirmanden-Hüte

weiche u. feste Form, blau u. schwarz
2.90 bis

1.30

Farbige Hüte zur Prüfung

neue Farben und Fassons
2.90 bis

1.60

Herrn-Artikel

Herrnhüte schwarz, steif bis 1.90

Herrn-Balloonmützen 18

Herrn-Schirmmützen blau Uniontuch 60

Farbige Oberhemden mit festen Manschetten
3.90 2.75 2.25

Serviteurs weiß, steif u. weich 75 65 52 40 32

Farbige Garnituren neueste Muster 60

Herrn-Stekragen alle Fassons 40 35 32

Krawatten lange Form 1.10 95 75 65 55 48

Selbstbinder neueste Muster 1.75 1.25 95 75 48

Tango-Kragen und -Krawatten ästhetisch billig!

Herrn-Regenschirme aus sog. Tuch
nicht fälschlich 10.75 7.50 6.25
4.25 bis 1.95

Bürgerschülermützen aus sog. Tuch
nicht fälschlich 1.20

Herrnhüte farbig, neue Fassons bis 1.95

Herrn-Sportmützen 38

Herrn-Fliegermützen blau Uniontuch 1.25

Weiß Oberhemden 5.75 4.50 3.50 2.90

Farbige Serviteurs bis 35

Spazierstöcke elegante Neuheiten 4.50 bis 50

Manschetten weiß und farbig 55 40 35

Diplomaten-Schlipse 70 60 45 38 32

Herrn-Hosenträger viele Sorten 1.40 bis 39

Dauerwäsche „Zelida“ —> Sehr praktisch!

Rucksäcke 4.50 3.20 2.60 1.75 1.10 48

Schülermützen für höhere Anstalten
aus Tuch 1.70

Kaufhaus

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2, an der Fontäne

Turn- und Spielplatz-Genossenschaft Bennedenbed

E. G. m. b. H. zur Bennedenbed.

Am Freitag den 10. April 1914, nachmittags 4 1/2 Uhr, im
Lokal des Herrn Pederatz in Bennedenbed

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Bericht über die Gewinnverteilung.
 3. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
 4. Bericht über die stattgefundene Revision der Genossenschaft.
 5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
 6. Vorzunehmende Änderungen am Spielplatz.
- Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen zur
Einsicht der Genossen bei Heinrich Wunderling aus.
Der Vorstand: Heinrich Wunderling, Otto Danfert

Turnerschaft Magdeburg (A.-T.)

Zu dem am Sonnabend den 28. März in der „Thalia“
Bundau stattfindenden

20. Stiftungs-Fest

ladet freundlich ein.
Der Vorstand.

Nur durch Mitglieder eingeführt (Gäste haben Zutritt).

Sür Östern bill. Schuße!

Empfehle großes Lager in allen
neuen Schuhen, Damen u.
Herrenschuhen, gute Kinder-
Schuhe von 50 Pf. an, Damen-
Stiefel von 1 Mk. an. Herren-
Stiefel 1.50 Mk. an.

Rotekrebsstraße 21.

Sonnabend den 28. März
5. Abend. Serie Blau.

Stadttheater

Erstes Schauspiel von Käthe
Grand-Witt.

Madame Sans-Gêne.

Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Sonntag den 29. März, Anfang
3 Uhr, 11. Volksvorstellung.

777 : 10.

Alessandro Stradella.

Abend
Hieraus

Les petits riens.

Gelegenheitskauf in

Regenschirmen!

Statt 2.75 farbige und schwarz
Wit. 2.75 3.75 4.75 6.00
1856 kommt zum Verkauf!

Altmarkt 32/33

Über Töpfere Unterbandlung,
Empfehle preiswert. Damengut
Schließen Sie meine Ausstellung.

Stephanshallen

Dir. Hoch. Freherz. i
Abend 8 Uhr 900

Varieté-Vorstellung.

Streng bezogenes Programm
für Familien-Besuch.

Verzeiger dieser Anzeige
hat außer Sonnabend und
Sonntag freien Eintritt.

PREISWERTES ANGEBOT FÜR DEN ÖSTERBEDARF UND FÜR DIE SCHULE

KNABEN-STOFFANZÜGE!

KNABEN-STOFFHOSEN

mit Leibchen, grau und blau,
sehr haltbare Qualität ::
1 2 3 4 5 6
1.45 1.60 1.75 1.90 2.10 2.25

KNABEN-MANCHESTER-HOSEN

braun, Strapazierqualität
1 2 3 4 5 6
1.80 1.95 2.10 2.25 2.40 2.55

KNABEN-STOFFHOSEN

Kniefason, grau und blau,
sehr haltbare Qualität ::
7 8 9 10 11 12
1.95 2.25 2.55 2.85 3.05 3.55

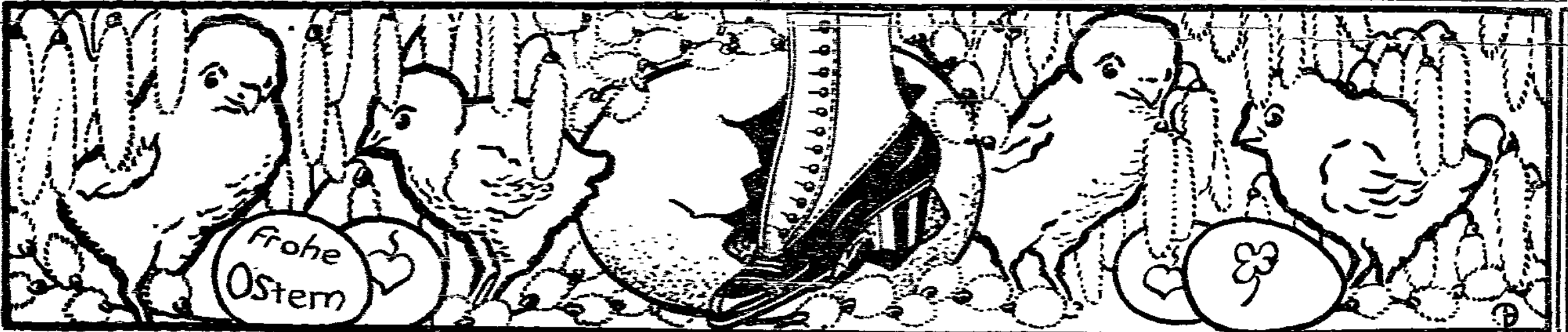
KNABEN-MANCHESTER-HOSEN

braun, Strapazierqualität
7 8 9 10 11 12
2.65 2.95 3.25 3.55 3.85 4.15

		Größe 1	Größe 2	Größe 3	Größe 4	Größe 5	Größe 6
Sport-Fasson	WILLI grau gewirnter Stoff mit hochschließendem Kragen	2.75	3.25	3.75	4.25	4.75	5.25
Sport-Fasson	ERNST dunkler Stoff mit hochschließendem Kragen und Krawatte	3.25	3.75	4.25	4.75	5.25	5.75
Sport-Fasson	ALFRED dunkler gewirnt. Stoff mit hochschließend. Kragen u. Krawatte	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50
Norfolk-Fasson	MAX melierter englischer Stoff mit hochschließendem Kragen und Krawatte	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00
Prinz-Heinrich-Fasson	KARL marineblauer Stoff mit besetzt. Kragen und Abzeichen	5.50	6.00	6.50	7.00	7.50	8.00
Sport-Fasson	LOTHAR la. olive Manchester m. hochschließend. Kragen u. Krawatte	6.00	6.50	7.00	7.50	8.00	8.50
Norfolk-Fasson	HANS dunkler, gestreifter Stoff mit hochschließendem Kragen und Krawatte	6.50	7.00	7.50	8.00	8.50	9.00
Prinz-Heinrich-Fasson	WERNER marine Cheviot m. abknöpfbar. Matrosenkragen und Abzeichen	7.50	8.00	8.50	9.00	9.50	10.00
Prinz-Heinrich-Fasson	GEORG grau mel. engl. Stoff mit abknöpfb. Matrosenkragen und Abzeichen	8.00	8.50	9.00	9.50	10.00	10.50
Prinz-Heinrich-Fasson	FRITZ marine Cheviot mit abknöpfbarem Matrosenkragen, Gürtel u. Abzeichen	8.50	9.00	9.50	10.00	10.50	11.00
Prinz-Heinrich-Fasson	ERICH reinwoil. marine Kammgarn mit abknöpfb. Matrosenkragen u. Abzeichen	10.50	11.00	11.50	12.00	12.50	13.00

GEBR. BARASCH

Seier und Seierinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Zu Ostern und zur Konfirmation denkbar günstigste Angebote.

Die 15 billigen Schuhtage!

Teilweise bis zu 30 Prozent Preisermäßigung!

<p>Kinder-Segeltuch-Sandalen Rebentable 31-36 1.10 27-30 95. 32-36 75</p> <p>Kinder-Schnürstiefel, braun mit Knöpfen 1.25 mit 98</p> <p>Kinder-Schnürstiefel, imitiert Oberleder, mit 2 Knöpfen 31-36 4.35 27-30 3.65 35-36 1.35 32-34 1.35</p> <p>Braun Cheviot- u. Cheviot-Schnürstf., mit 2 Knöpfen 31-36 4.35 27-30 4.35 35-36 2.95 32-34 2.45</p> <p>Bucaria-Derby-Schnürstiefel, ohne moderner 31-36 4.35 27-30 3.85 35-36 2.95 32-34 2.45</p> <p>Hell-Cheviot-Schnürstiefel, mit 2 Knöpfen 31-36 3.85 27-30 3.35</p> <p>Moderne Kinder-Halbschuhe, imitiert, ohne u. mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 4.25</p> <p>Hilfsstiefel-Sandalen, imitiert u. braun 31-36 2.85 27-30 2.35 35-36 1.95 32-34 1.75</p> <p>Zur Konfirmation! Moderne Braune-Halbschuhe, imitiert, ohne u. mit 2 Knöpfen 3.90</p> <p>Konfirmations-Schnürstiefel, für junge Herren, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.75 3.90 4.90 4.35</p>	<p>Damen-Leder-Hauschuhe, imitiert u. braun 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert, ohne u. mit 2 Knöpfen 2.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p> <p>Damen-Halbschuhe, imitiert u. braun, mit 2 Knöpfen 3.90 3.25 2.75 1.95</p>	<p>Knaben-Konfirmationsstiefel, ohne moderner 31-36 4.90 27-30 4.40 35-36 3.90 32-34 3.40</p> <p>Bucaria-Derby-Schnürstiefel, mit 2 Knöpfen 31-36 4.90 27-30 4.40 35-36 3.90 32-34 3.40</p> <p>Herren-Weinstiel-Schaftstiefel, Zug-, Schnür- und -Schneestiefel 7.90 6.75 5.90 4.75</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 4.85 27-30 4.35 35-36 3.85 32-34 3.35</p> <p>Moderne Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 4.85 27-30 4.35 35-36 3.85 32-34 3.35</p> <p>Herren-Bucaria-Zug- u. -Schneestiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.85 27-30 6.35 35-36 5.85 32-34 5.35</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p> <p>Herren-Schnürstiefel, imitiert u. braun, ohne moderner 31-36 6.75 27-30 6.25 35-36 5.75 32-34 5.25</p>
---	--	--



Gratis! Gratis!
gegen Vorlegung dieses Gutheißens bei einem Einkauf von 5 Mark an
1 Riesendose Schuhcreme
bei einem Einkauf von 7.50 Mark an
1 Paar Pantoffel gratis

Bei uns in 1 Woche hoch modern, erprobten mit enormen Ausgaben für luxuriöse Lederarbeiten u. Schaufelher-Tekorationen. Unter Vorweis: Schneller Umsatz bei geringem Risiko bei uns Tausende langjährige treue Kundschaft zugeführt.

In den letzten Tagen sind wieder enorme Mengen preiswerter Gelegenheitsposten eingetroffen

Wir haben die Preise, um unterer Markt noch wieder einmal etwas ganz besondere Vorteilhaftes zu bieten, auf das niedrigste gekaut. Benutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie bald, bevor die Hauptmassen vorüber sind, da die enorm billigen Preise nur bis Sonnabend den 11. April Geltung behalten.

Neutral
Dampfwasch-Anstalt „Triumph“
Rogätzstr. 43-44, Ladon:
Schrotdorferstr. 2-3, Tel. 1806
Dampf-Bettfed.-Rein. D. R.-P.

Dombrau Halberstadt.
Erziehb. Jisenstein-Waffeln
sind unübertroffen.
Kolonialwaren
b. Willy Jänike, Jakobstr. 40
50% Rabatt.
Naturgemäße gesundheits-
fördernde Nahrungsmittel
Thalsia
Berlinerstr. 1a und Arndstr. 34
Vervielfältigungen jeder Art
H. Baumann, Alter Markt 32/33.
Klempneri, Haus- u.
Küchgr., Eberdorferstr. 7.

Automat und Restaurant
Triumph-Automat
Alte Ulrichstr. 2 Tel. 951
Curt Zacharias.

Bandagen Gummwaren
M. Jollo Tischlerbr. 34
Telephon 5029
Eig. Fabrikation f. Bandagen
Lager aller Art u. Krankenpflege.

Betten und Bettfedern
O. Stollberg, Sternstr. 28
Bettfedern, Inletts, Bettwäsche,
Bettfedernreinigung, m. elektr. Betrieb.

Bäcker- und Konditorei
P. Radestock Bäcker, Kondit.
Jakobstr. 15

Brauereien
Vereins-Brauerei
G. m. b. H.
Magdeburger Pilsener
Max-Caramel-Bier.
Beworzen Sie die
Biere
aus der
Dampf-Brauerei
C. Schreyer, Althaldensleben

Beworzen Sie
Weiß-Doppel-Caramelbier
u. alkoholfreie Getränke v.
Fr. Meißner Mf.
Bestens eingearbeitete
Karamellmaiz-Gesund-
heits- und Doppelbier
i. Flaschen u. Gebinden empf.
Brauerei z. Lampe, Tel. 1350

Bürsten und Pinsel
F. Zander Tischlerbrücke 29
- Breite Weg 101 -

Cigarr. u. Tab.
Otto Gschardt, Inhaber Albert Gschardt
Cigarr., Lotterielose, Breiteweg 104

Dauerwäsche
Lipsia-Dauerwäsche
die beste,
nur Himmelreichstr. 12
Fritz Imhoff.

Deutsche Hochseefisch.
Wer liefert
den besten und billigsten

Georg Frerichs' Fischhallen
Gezeitenmaiz u. d. Nordsee. Was verli.
Preisliste m. Belegangabe & Blatten.

Drogen und Farben
A. Bethke Nchl., Breiteweg 253
H. Besselbachplatz
Fernsp. 6393.

Licht Photoverhandlung Höhe
Hofstr. 69 Weintberg 27
Drogerie
Bernh. Grubitz Breiteweg 120.
Gustav Heberl Drog., Farb.
Jakobstr. 16

Färberei und Wäscherei
Dampf-Wäscherei Viktoria
Sudenburg, Helmstedterstr. 7
Ottersleben, Eckerstr. 4.

Gravieranst.
Herm. Held Nachf.
Vereinszeichen, Schilder
Stempel Kaiserstr. 10.

Fahrräder u. Nähmasch.
Herm. Müller Mechaniker
Schrotdorferstr. 8.
Fr. Schrader Fahrr., Nähm.
Potersstr. 12.
W. Lucas Brellweg 111, Amalier
u. Vertriebsanstalt
und Panther-Räder.

Fisch, Delikat.
Dusse Butter, Wurst, spez.
marin. Hering, Schabracke, 6

Haus- und Küchengeräte
Eisenwa., Werkzeuge
Gebr. Kreischmann Nchl.
Herm. Horn
11 Tischlerbrücke 11

F. W. Wolff
Brellweg 144-45
Eisenwaren u. Werkzeuge.

Herrenartikel
Dauerwäsche
zu haben am besten
Königshof 9, Ecke Schubbrücke

Hüte, Mützen, Pelzwaren
Otto Hahn Jakobstr. 5.
Kürschnermstr.

Kaufhäuser
Berliner Kaufhaus
Ecke Kaiser- u. Wilhelmstr.
Herrenartikel, Schuhwaren.

Lehranstalten
Herm. Fix
Breiteweg 122
Schreib- u. Handelsinstitut
Einst. täglich.
Erfolg garantiert.

Bruck
höhere Handelsschule
1 Wilhelmstrasse 1
Ankunft, Prosp. umsonst.
Chauffeur-Kurse
Prospekt umsonst;
Autoführerschule Magdebg.
Regierungsstrasse 17.

Rackow's
Handels-Akademie
Kaiserstr. 98-99, Prosp. umsonst.
Chauffeurschule
ausgerüstet mit最新, Prospekt gratis
Automobilhaus A. Rose
Magdeburg.

Poehmann's
Sprachen-Institut
Alte Ulrichstr. 7, Prosp. umsonst.

Liköre, Weine
Vogel & Co. G. m. b. H.
Spirit-, Rum- und Likör-Fabrik
Weinhandlung
gegründet 1840.
Kleinerkauf
im Kontor
Braunhirschstraße 3

Manufaktur-, Weiss-, Modewaren
Paul Bussmann
Schwerfegerstr. 17-18
Bettfedern, Betten, Wäsche.

Friedrich Gronau
Jakobstr. 4, I.
Weiß-, Modewar., Konfektion
Teilzahl. ohne Preisausschl.

Margarine
Fordern Sie ausdrücklich:
Lorbeerkrone die Elite-
Siegelin
Palmato. Marken.

Materialwar.
L. Buchhorn Wollwaren
Königshof 9, Eberdorferstr. 40

Möbelmagaz.
Emil Hahn Breiteweg 119.
Kupf., Bronze- u. Messingarbeiten

Seifen und Parfümerie
Richard Arnold
Spezial-Geschäft
für Haus- und Toilettenseifen.

Praktischer Wegweiser

sich empfehlender Geschäfte
Besonderer Beachtung verdient

Patent-Büro
Magdeburger Patent-Büro
Johannisberg 2 Tel. 6018
Patente, Gebrauchsm.
Warenzeichen
Abmatten erhalten Vorzugspreise

Putz- und Modewaren
J. Enderling, Nchl. Jakobstr. 4
Große Auswahl. Billig. Preise

Schuhwaren
Aug. Popstler Lederhandlung
Lützowstr. 9-10

Soling, Stahlw.
Gustav Felix, Kaiserstr. 95.

Tapeten, Linoleum
W. Mod Breite Weg 195, Ring
Leiter Str. Tel. 7267

Uhren u. Goldwaren
Jonass & Co
BERLIN S.W. 309
Teilezahlung
Kataloge
gratis u. franko.

Bruno Beisler Uhren, Goldw., Repara-
tur, W. Höpferstr. 61
O. Fischer Johannsbergstr. 9-10
nahe Brücktor.
Curt Voullme Neustadt,
Lübckerstr. 104
Willy Wendt Johannsbergstr. 5
v. a. v. Johanniskirche

Wäscherei
Dampfwascherei
„Frangöck“
Erstklassige feine Wäsche
befahren jeden Ort in der
Umgegend Oschersleben.

Zahnatelier
B. Kopetzki Berlinerstr. 10 gegenü.
6. Jenkerstr. 6.

Neue-Neustadt
Gustav Bessel
Cig. u. Cigaretten-Spez.-Gesch.
26 Lübeckerstr. 112
G. Engel, Badearzt, Kaiserstr. 15
- 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100. - 101. - 102. - 103. - 104. - 105. - 106. - 107. - 108. - 109. - 110. - 111. - 112. - 113. - 114. - 115. - 116. - 117. - 118. - 119. - 120. - 121. - 122. - 123. - 124. - 125. - 126. - 127. - 128. - 129. - 130. - 131. - 132. - 133. - 134. - 135. - 136. - 137. - 138. - 139. - 140. - 141. - 142. - 143. - 144. - 145. - 146. - 147. - 148. - 149. - 150. - 151. - 152. - 153. - 154. - 155. - 156. - 157. - 158. - 159. - 160. - 161. - 162. - 163. - 164. - 165. - 166. - 167. - 168. - 169. - 170. - 171. - 172. - 173. - 174. - 175. - 176. - 177. - 178. - 179. - 180. - 181. - 182. - 183. - 184. - 185. - 186. - 187. - 188. - 189. - 190. - 191. - 192. - 193. - 194. - 195. - 196. - 197. - 198. - 199. - 200. - 201. - 202. - 203. - 204. - 205. - 206. - 207. - 208. - 209. - 210. - 211. - 212. - 213. - 214. - 215. - 216. - 217. - 218. - 219. - 220. - 221. - 222. - 223. - 224. - 225. - 226. - 227. - 228. - 229. - 230. - 231. - 232. - 233. - 234. - 235. - 236. - 237. - 238. - 239. - 240. - 241. - 242. - 243. - 244. - 245. - 246. - 247. - 248. - 249. - 250. - 251. - 252. - 253. - 254. - 255. - 256. - 257. - 258. - 259. - 260. - 261. - 262. - 263. - 264. - 265. - 266. - 267. - 268. - 269. - 270. - 271. - 272. - 273. - 274. - 275. - 276. - 277. - 278. - 279. - 280. - 281. - 282. - 283. - 284. - 285. - 286. - 287. - 288. - 289. - 290. - 291. - 292. - 293. - 294. - 295. - 296. - 297. - 298. - 299. - 300. - 301. - 302. - 303. - 304. - 305. - 306. - 307. - 308. - 309. - 310. - 311. - 312. - 313. - 314. - 315. - 316. - 317. - 318. - 319. - 320. - 321. - 322. - 323. - 324. - 325. - 326. - 327. - 328. - 329. - 330. - 331. - 332. - 333. - 334. - 335. - 336. - 337. - 338. - 339. - 340. - 341. - 342. - 343. - 344. - 345. - 346. - 347. - 348. - 349. - 350. - 351. - 352. - 353. - 354. - 355. - 356. - 357. - 358. - 359. - 360. - 361. - 362. - 363. - 364. - 365. - 366. - 367. - 368. - 369. - 370. - 371. - 372. - 373. - 374. - 375. - 376. - 377. - 378. - 379. - 380. - 381. - 382. - 383. - 384. - 385. - 386. - 387. - 388. - 389. - 390. - 391. - 392. - 393. - 394. - 395. - 396. - 397. - 398. - 399. - 400. - 401. - 402. - 403. - 404. - 405. - 406. - 407. - 408. - 409. - 410. - 411. - 412. - 413. - 414. - 415. - 416. - 417. - 418. - 419. - 420. - 421. - 422. - 423. - 424. - 425. - 426. - 427. - 428. - 429. - 430. - 431. - 432. - 433. - 434. - 435. - 436. - 437. - 438. - 439. - 440. - 441. - 442. - 443. - 444. - 445. - 446. - 447. - 448. - 449. - 450. - 451. - 452. - 453. - 454. - 455. - 456. - 457. - 458. - 459. - 460. - 461. - 462. - 463. - 464. - 465. - 466. - 467. - 468. - 469. - 470. - 471. - 472. - 473. - 474. - 475. - 476. - 477. - 478. - 479. - 480. - 481. - 482. - 483. - 484. - 485. - 486. - 487. - 488. - 489. - 490. - 491. - 492. - 493. - 494. - 495. - 496. - 497. - 498. - 499. - 500. - 501. - 502. - 503. - 504. - 505. - 506. - 507. - 508. - 509. - 510. - 511. - 512. - 513. - 514. - 515. - 516. - 517. - 518. - 519. - 520. - 521. - 522. - 523. - 524. - 525. - 526. - 527. - 528. - 529. - 530. - 531. - 532. - 533. - 534. - 535. - 536. - 537. - 538. - 539. - 540. - 541. - 542. - 543. - 544. - 545. - 546. - 547. - 548. - 549. - 550. - 551. - 552. - 553. - 554. - 555. - 556. - 557. - 558. - 559. - 560. - 561. - 562. - 563. - 564. - 565. - 566. - 567. - 568. - 569. - 570. - 571. - 572. - 573. - 574. - 575. - 576. - 577. - 578. - 579. - 580. - 581. - 582. - 583. - 584. - 585. - 586. - 587. - 588. - 589. - 590. - 591. - 592. - 593. - 594. - 595. - 596. - 597. - 598. - 599. - 600. - 601. - 602. - 603. - 604. - 605. - 606. - 607. - 608. - 609. - 610. - 611. - 612. - 613. - 614. - 615. - 616. - 617. - 618. - 619. - 620. - 621. - 622. - 623. - 624. - 625. - 626. - 627. - 628. - 629. - 630. - 631. - 632. - 633. - 634. - 635. - 636. - 637. - 638. - 639. - 640. - 641. - 642. - 643. - 644. - 645. - 646. - 647. - 648. - 649. - 650. - 651. - 652. - 653. - 654. - 655. - 656. - 657. - 658. - 659. - 660. - 661. - 662. - 663. - 664. - 665. - 666. - 667. - 668. - 669. - 670. - 671. - 672. - 673. - 674. - 675. - 676. - 677. - 678. - 679. - 680. - 681. - 682. - 683. - 684. - 685. - 686. - 687. - 688. - 689. - 690. - 691. - 692. - 693. - 694. - 695. - 696. - 697. - 698. - 699. - 700. - 701. - 702. - 703. - 704. - 705. - 706. - 707. - 708. - 709. - 710. - 711. - 712. - 713. - 714. - 715. - 716. - 717. - 718. - 719. - 720. - 721. - 722. - 723. - 724. - 725. - 726. - 727. - 728. - 729. - 730. - 731. - 732. - 733. - 734. - 735. - 736. - 737. - 738. - 739. - 740. - 741. - 742. - 743. - 744. - 745. - 746. - 747. - 748. - 749. - 750. - 751. - 752. - 753. - 754. - 755. - 756. - 757. - 758. - 759. - 760. - 761. - 762. - 763. - 764. - 765. - 766. - 767. - 768. - 769. - 770. - 771. - 772. - 773. - 774. - 775. - 776. - 777. - 778. - 779. - 780. - 781. - 782. - 783. - 784. - 785. - 786. - 787. - 788. - 789. - 790. - 791. - 792. - 793. - 794. - 795. - 796. - 797. - 798. - 799. - 800. - 801. - 802. - 803. - 804. - 805. - 806. - 807. - 808. - 809. - 810. - 811. - 812. - 813. - 814. - 815. - 816. - 817. - 818. - 819. - 820. - 821. - 822. - 823. - 824. - 825. - 826. - 827. - 828. - 829. - 830. - 831. - 832. - 833. - 834. - 835. - 836. - 837. - 838. - 839. - 840. - 841. - 842. - 843. - 844. - 845. - 846. - 847. - 848. - 849. - 850. - 851. - 852. - 853. - 854. - 855. - 856. - 857. - 858. - 859. - 860. - 861. - 862. - 863. - 864. - 865. - 866. - 867. - 868. - 869. - 870. - 871. - 872. - 873. - 874. - 875. - 876. - 877. - 878. - 879. - 880. - 881. - 882. - 883. - 884. - 885. - 886. - 887. - 888. - 889. - 890. - 891. - 892. - 893. - 894. - 895. - 896. - 897. - 898. - 899. - 900. - 901. - 902. - 903. - 904. - 905. - 906. - 907. - 908. - 909. - 910. - 911. - 912. - 913. - 914. - 915. - 916. - 917. - 918. - 919. - 920. - 921. - 922. - 923. - 924. - 925. - 926. - 927. - 928. - 929. - 930. - 931. - 932. - 933. - 934. - 935. - 936. - 937. - 938. - 939. - 940. - 941. - 942. - 943. - 944. - 945. - 946. - 947. - 948. - 949. - 950. - 951. - 952. - 953. - 954. - 955. - 956. - 957. - 958. - 959. - 960. - 961. - 962. - 963. - 964. - 965. - 966. - 967. - 968. - 969. - 970. - 971. - 972. - 973. - 974. - 975. - 976. - 977. - 978. - 979. - 980. - 981. - 982. - 983. - 984. - 985. - 986. - 987. - 988. - 989. - 990. - 991. - 992. - 993. - 994. - 995. - 996. - 997. - 998. - 999. - 1000. - 1001. - 1002. - 1003. - 1004. - 1005. - 1006. - 1007. - 1008. - 1009. - 1010. - 1011. - 1012. - 1013. - 1014. - 1015. - 1016. - 1017. - 1018. - 1019. - 1020. - 1021. - 1022. - 1023. - 1024. - 1025. - 1026. - 1027. - 1028. - 1029. - 1030. - 1031. - 1032. - 1033. - 1034. - 1035. - 1036. - 1037. - 1038. - 1039. - 1040. - 1041. - 1042. - 1043. - 1044. - 1045. - 1046. - 1047. - 1048. - 1049. - 1050. - 1051. - 1052. - 1053. - 1054. - 1055. - 1056. - 1057. - 1058. - 1059. - 1060. - 1061. - 1062. - 1063. - 1064. - 1065. - 1066. - 1067. - 1068. - 1069. - 1070. - 1071. - 1072. - 1073. - 1074. - 1075. - 1076. - 1077. - 1078. - 1079. - 1080. - 1081. - 1082. - 1083. - 1084. - 1085. - 1086. - 1087. - 1088. - 1089. - 1090. - 1091. - 1092. - 1093. - 1094. - 1095. - 1096. - 1097. - 1098. - 1099. - 1100. - 1101. - 1102. - 1103. - 1104. - 1105. - 1106. - 1107. - 1108. - 1109. - 1110. - 1111. - 1112. - 1113. - 1114. - 1115. - 1116. - 1117. - 1118. - 1119. - 1120. - 1121. - 1122. - 1123. - 1124. - 1125. - 1126. - 1127. - 1128. - 1129. - 1130. - 1131. - 1132. - 1133. - 1134. - 1135. - 1136. - 1137. - 1138. - 1139. - 1140. - 1141. - 1142. - 1143. - 1144. - 1145. - 1146. - 1147. - 1148. - 1149. - 1150. - 1151. - 1152. - 1153. - 1154. - 1155. - 1156. - 1157. - 1158. - 1159. - 1160. - 1161. - 1162. - 1163. - 1164. - 1165. - 1166. - 1167. - 1168. - 1169. - 1170. - 1171. - 1172. - 1173. - 1174. - 1175. - 1176. - 1177. - 1178. - 1179. - 1180. - 1181. - 1182. - 1183. - 1184. - 1185. - 1186. - 1187. - 1188. - 1189. - 1190. - 1191. - 1192. - 1193. - 1194. - 1195. - 1196. - 1197. - 1198. - 1199. - 1200. - 1201. - 1202. - 1203. - 1204. - 1205. - 1206. - 1207. - 1208. - 1209. - 1210. - 1211. - 1212. - 1213. - 1214. - 1215. - 1216. - 1217. - 1218. - 1219. - 1220. - 1221. - 1222. - 1223. - 1224. - 1225. - 1226. - 1227. - 1228. - 1229. - 1230. - 1231. - 1232. - 1233. - 1234. - 1235. - 1236. - 1237. - 1238. - 1239. - 1240. - 1241. - 1242. - 1243. - 1244. - 1245. - 1246. - 1247. - 1248. - 1249. - 1250. - 1251. - 1252. - 1253. - 1254. - 1255. - 1256. - 1257. - 1258. - 1259. - 1260. - 1261. - 1262. - 1263. - 1264. - 1265. - 1266. - 1267. - 1268. - 1269. - 1270. - 1271. - 1272. - 1273. - 1274. - 1275. - 1276. - 1277. - 1278. - 1279. - 1280. - 1281. - 1282. - 1283. - 1284. - 1285. - 1286. - 1287. - 1288. - 1289. - 1290. - 1291. - 1292. - 1293. - 1294. - 1295. - 1296. - 1297. - 1298. - 1299. - 1300. - 1301. - 1302. - 1303. - 1304. - 1305. - 1306. - 1307. - 1308. - 1309. - 1310. - 1311. - 1312. - 1313. - 1314. - 1315. - 1316. - 1317. - 1318. - 1319. - 1320. - 1321. - 1322. - 1323. - 1324. - 1325. - 1326. - 1327. - 1328. - 1329. - 1330. - 1331. - 1332. - 1333. - 1334. - 1335. - 1336. - 1337. - 1338. - 1339. - 1340. - 1341. - 1342. - 1343. - 1344. - 1345. - 1346. - 1347. - 1348. - 1349. - 1350. - 1351. - 1352. - 1353. - 1354. - 1355. - 1356. - 1357. - 1358. - 1359. - 1360. - 1361. - 1362. - 1363. - 1364. - 1365. - 1366. - 1367. - 1368. - 1369. - 1370. - 1371. - 1372. - 1373. - 1374. - 1375. - 1376. - 1377. - 1378. - 1379. - 1380. - 1381. - 1382. - 1383. - 1384. - 1385. - 1386. - 1387. - 1388. - 1389. - 1390. - 1391. - 1392. - 1393. - 1394. - 1395. - 1396. - 1397. - 1398. - 1399. - 1400. - 1401. - 1402. - 1403. - 1404. - 1405. - 1406. - 1407. - 1408. - 1409. - 1410. - 1411. - 1412. - 1413. - 1414. - 1415. - 1416. - 1417. - 1418. - 1419. - 1420. - 1421. - 1422. - 1423. - 1424. - 1425. - 1426. - 1427. - 1428. - 1429. - 1430. - 1431. - 1432. - 1433. - 1434. - 1435. - 1436. - 1437. - 1438. - 1439. - 1440. - 1441. - 1442. - 1443. - 1444. - 1445. - 1446. - 1447. - 1448. - 1449. - 1450. - 1451. - 1452. - 1453. - 1454. - 1455. - 1456. - 1457. - 1458. - 1459. - 1460. - 1461. - 1462. - 1463. - 1464. - 1465. - 1466. - 1467. - 1468. - 1469. - 1470. - 1471. - 1472. - 1473. - 1474. - 1475. - 1476. - 1477. - 1478. - 1479. - 1480. - 1481. - 1482. - 1483. - 1484. - 1485. - 1486. - 1487. - 1488. - 1489. - 1490. - 1491. - 1492. - 1493. - 1494. - 1495. - 1496. - 1497. - 1498. - 1499. - 1500. - 1501. - 1502. - 1503. - 1504. - 1505. - 1506. - 1507. - 1508. - 1509. - 1510. - 1511. - 1512. - 1513. - 1514. - 1515. - 1516. - 1517. - 1518. - 1519. - 1520. - 1521. - 1522. - 1523. - 1524. - 1525. - 1526. - 1527. - 1528. - 1529. - 1530. - 1531. - 1532. - 153

Quedlinburg

B. Wolzendorf
Schuhw.-Reparat.-Werkst.
Blasistr. 8

F. Behn Haus- u. Küchen-
geräte, Glas- u. Porzellanw.
Wachst. 1.

Bormüller-Schuhhaus
Blasistr. 9. Gute, solide Ware.

Herm. Dröge Haus- u. Wäsch-
Art., spez. Wascht.

Paul Küster Schuhwarenlag.
aus. bill. Preise

Otto Köhler Schweineschl.
u. Wurstfabrik.

Herm. Röseler Färberei u. chem.
Waschanst.

Karl Richter Spezialgesch.
Zig., Zigaretten, Tab. Steinweg 89

F. Schettler Uhren, Reparat.
billigste Preise. Steinweg 15.

H. A. Schütz Cigar., Cigaretten,
Tabake.

Seehausen

Kr. Wanzleben

H. Bernhardt, Brauerei

Stassfurt

F. W. Badelt
Möbelfabrik.

Gärtners
Waren- u. Möbelreparatur,
am Bahntunnel.

M. Hengstmann
Petrikirchstr. 6.
Kolonialwaren.

Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle
für Kolonialwaren.

Schmuckeisen Haupt
Max Hoffmann
Hutmachermeister.

Stadtfurter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte
Spielwaren

Stassfurt

Carl Altmann Putz- u. Manu-
fakturwaren.

Balke-Behrends Delikat., Cig.
Weinbdlg.

Gustav Becker Fleisch u. Wurstw.
Wachst. 1.

G. Behrens Hüte, Mützen etc.
22 Steinstr. 22

Rob. Birnbaum Bäckerei und
Konditorei

A. Braumann Brot- u. Weiß-
bäckerei

Karl Budmann Brot- und
Weißbäckerei

Albert Burgard Manufakturwaren
Filiale Barleben.

Dampfwasch-Stadtfurt (Weißb.)
Str. 5.

F. Demmel Kolonialwaren
Spezialität: Butter

H. Hartmann Brot- u. Weiß-
bäckerei

H. Niekötter, Well-, Weißw.

Karl Kessner Restergeschäft
Petrikirchstr. 22

Karl Kohlmann Fleisch- und
Wurstwaren

H. Kolwek Inh. Martha Koch, Marg.
Kaffee, Kakao, Konf.

A. Lampert Fabriklager
Möbel aller Art.

H. Liesmann Brot- und
Weißbäckerei

Karl Meyer Rind- und Schweine-
schlach. Gahnbeseit.

Minden-Neumark, Inh. Ernst
Riemann, Zigarren, Zigaretten.

K. Rappalber Putzgeschäft
Prinzenstr. 8.

Photogr. Meinhardt,
Bahnhofstr., s. d. Hauptpost.

E. Puppe Zigarren-Spez.-Geschäft
Schloßstr. 1-2

August Roste Fleisch- u.
Wurstwaren.

O. Stegmann Kolonialwar. u.
Putzartikel.

H. Taeyer Manufakturw. u. Kaufg.
Stadtfurt, Steinstr. 15

Stassfurt-Leopoldshall

Gustav Schreck Rind- u. Schweine-
schlachterei

Marie Wiegel Putz- und
Modewaren.

Wanzleben

Herm. Göbel Material- u. Schlitt-
handlung, Schulstr.

G. Hansen Kolonialw., Spiri-
tuosen u. Schlacht.

Wolmirstedt

G. Friedrich Manufakturwaren
Feine Tafel-Isierwaren.

Fritz Ehmann Cigarren, Cigaretten,
und Tabake.

Stendal

Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-
Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Tafel-Isierwaren.

G. Naumann
Fertige
Herren-, Knaben- u. Gard.
Spezialität:
Arbeiterbekleidung.
Feine
Maß-Anfertigung.

Größtes Schuh-Spezial-Geschäft
unter Fachw.
Leitzay von
G. Franz



Stendal

Apollo-Theater
Täglich geöffnet
Mittwoch, Sonntag, Programm

Otto Kuhnerl
Schuh-Haus
Breitestr. 60

**Kaufhaus
Gust. Dobrin**
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Fruhner
Breitestr. 73
Polzwaren, Hüte, Mützen.

Otto Hahn
Photographisches Atelier
Breitestr. 87.

F. W. Henning
Größe Möbelfabrik
der Altmark.

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkernell
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren

Otto Mendel
Nähmaschinen.
- Fahräder -

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 55.

Stern-Drogerie
Frig. Ebert
Kolonialwar., Kaffee, Zigaretten

Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Möbel und Wohnungs-
Einrichtungen

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung.

Stendal

Emil Vinzelberg
Deichstr. 27. Anfertigung feiner
Herren- u. Damen-Garderobe

W. Fettback Kolonialwaren
Haberbreiterweg 1.

K. Grobler Musikwaren
jeder Art.

Ernst Holl Besohlanstalt
Marienkirchstr. 9.

Emil Kruse Gelegenheitskäufe
Hallestraße 63

Ed. Kappel Korb-, Kinder-
u. Leiterwagen.

H. Leppin Schadowachten 37
Uhren, Goldwaren.

O. Lahmann Cig., Tabake,
Weine, Spirituosen.

E. Pätzmann Tapeten, Lino-
leum. Hallstr.

Friedr. Rimpl Tapeten
Linoleum

Th. Strauchmann Wäsche, Well-
u. Weißwaren

Franz Topau Klempner, Instal-
lation, Küchengeräte

Tangermünde

Nestor Fabisch
Manufaktur-Modewaren
Herren-, Damen-Konfektion u.
Arbeitergarderobe.

Th. Hemprich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Kolonialwaren, Delikatessen.

Wilh. Neubauer
Größte Auswahl in Möbel,
Spiegel, Polsterwaren,
Ständiges Sargmagazin.

H. Brösicke Möbel
Sargmagazin

Otto Bannier Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren

Tangermünde

Th. Backhausen Goldwaren
Uhren

Otto Erdmann Fleisch, Wurst
Arnsburgerstr. 36

Gust. Carlz, Uhrmacher

W. Gornemann Möbel, Sarg-
magazin.

A. Hemprich Möbel-,
Sargmagazin.

H. Krause Uhren, Goldwar.
Optik.

Paul Rudolph Weine, Zigarren,
Flaschenbier-Verk.

C. Teumer, Drogerie, Farben

Zahnteiler Joh. Lukas

Thale

Fritz Bock Kolonial-, Landprod.,
Kons., Wein, Basterbg.

Wilh. Bock Kolonial-, Materialw.
Spirituosen, Bergstr. 2

Otto Braun Herronart, Weiß-,
Wollw., Sportartikel.

Karl Bowien Uhrmacherstr.
Uhren, Goldwar.

M. Gornemann Kolonialwar.
Steinbacherstr. 10.

M. Kelling Möbelmagaz., Teilz.
gestattet. Marktstr. 6

Carl Krabbe Uhren, Goldwar.,
Optik, Reparatur.

Reinh. Quast Haus- u. Küchengeräte,
Backlemp.

Alex. Schultz Putz- u. Modew.
Hüte-Chaussee 70.

M. Schwanke, Kaffee, Kakao,
Schokolad. Hüthen-Chaussee 1

Westeregeln

Herm. Fischer Uhren, Brillen,
Goldwaren

B. Mollweide Manufakturwar.
Konfektion u. Wellw.

Louis Schnapp Kurzwaren
Manufakturw.

Tangerhütte

Rob. Harsdorf Uhren, Gold- u.
Silberwaren

Wih. Schulze Wurst- und
Fleischwaren.

Wernigerode

Hasserode

A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.

Schreyerschießbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.

Gebr. Schuhardt
Kornbranntweinbrennerei
gegr. 1750.

A. Albrecht Herrenwäsche,
Stecke und Schirme

H. Ahrend Kolonialwaren.

H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar

Friedr. Bollmann, Kolonialw.

Fr. Bollmann Kornbranntwein-
brennerei.

Theodor Brüning Eisenwaren
Werkzeuge

Carl Drude, Trikotsagen, Woll-
waren, Wäsche, Biers haubenanz.

C. P. Fölsch Schuhwarenhaus
Burgstr. 21.

O. Heldenreich, Gammw., sämtl.
Art. u. Krankpfl., elektr. Kunstholzlack.

H. Hellmann Schirme, Stecke, Hüte,
Matzen. Breitestr. 3

Carl Klauke Kolonialwaren
Spirituosen

G. Koch Bürstenfabr., Toilette-
artikel. Breitestr. 67.

T. Müntinga Herr-, Weiß-, Woll-
war., Arbeitergard.

Molkerei G. Steinkopf.

Die Schlichtschilde empf. sich
d. Lesers ds. Bl. Dir. W. Böbling

S. Schmidt Kolonialwaren
Spirit., Delikatessen.

Rich. Schröter Korbwaren
Kinderwagen

L. H. Schwanecke, Eisenwar.,
Werkz., Haus- u. Küchengeräte.
Inh. G.
Schuhhaus M. Tack, Pfadiseisen.

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Sudenburg.

Wilhelm Rose
Rind- und Schweine-Schlächterei
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Halberstädter Straße Nr. 68.

Preise wiederum herabgesetzt!

Schlachtwurst billig und gut:

| | |
|------------------|------------|
| 7. Schlachtwurst | Stück 70. |
| 7. Rindfleisch | Stück 70. |
| 7. Zügel | Stück 70. |
| 7. Bratenfleisch | Stück 1.00 |
| 7. Bratenfleisch | Stück 1.00 |
| 7. Schinkenwurst | Stück 1.00 |

Möbel
auf Teilzahlung
Lieferung franco, auch nach auswärt.

Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23, 2. Haus vom Breiten Wege.

| Stube und Küche | 2 Stuben u. Küche |
|---------------------|---------------------------|
| 1 Bettstelle von 15 | 2 Bettst., 2 Matr. von 35 |
| 1 Kleiderschrank | 1 Kleiderschrank |
| 1 Spiegel | 1 Kleiderschrank |
| 1 Tisch, 2 Stühle | 1 Spiegel |
| 1 Kleiderschrank | 1 Sofa, 1 Tisch |
| 1 Kleiderschrank | 4 Stühle |
| 1 Kleiderschrank | 1 fertige Küche Anzahl an |

Einzel. Möbelstücke v. 3 Mk. Anzahl an
Teppiche, Gardinen
Stoppdecken
etc.

Anzüge auf Kredit!
Abgeschneiden billiger! 3 Mark Wert!
Damen-Kleidung auf Kredit!

Es muß doch endlich jedem einleuchten
daß man bei diesen teuren Zeiten gar nicht mehr Geld sparen kann, wenn man sich von ersten Schneidern angefertigte reinwollene 980

wenig getragene Maß-Garderoben
anschafft. Darunter sind Sachen teils auf Seide, die einen Anschaffungswert von 100 Mk. und mehr hatten, und sind dieselben in eigener Werkstatt wieder tadellos angefertigt.

Abt. I: Getragene Garderobe.

| | | |
|--------------------------|---------------------|----------|
| Jackett-Anzüge | reine Wolle | 8 10 12 |
| Kavalier-Anzüge | sehr fein | 14 16 18 |
| Monats-Anzüge | ganz wenig getragen | 21 24 27 |
| Cutaway-Anzüge | sehr nobel | 10 15 20 |
| Frühjahrs-Paletots | reine Wolle | 6 8 10 |
| Gehrock-Anzüge | feinste Tuchstoffe | 15 20 25 |
| Frack- u. Smoking-Anzüge | hochfein | 20 25 30 |

Zu Festlichkeiten Garderobe leihweise!
Starke Herren finden stets eine Riesenauswahl in getragenen Maßgarderoben.

Abt. II: Neue Garderobe
für Herren und Jünglinge in Riesenauswahl. Durch Bareinkauf stets große Gelegenheitsposten.

Konfirmanten-Anzüge fabelhaft billig!

Friedrich Paul
Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Kleidung
nur Breitweg 56
1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barack!
im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf eines Gegenstandes von 20 Mk. an mit 2.00 Mark in Zahlung genommen oder auf einen Konfirmanten-Anzug von 15 Mk. an eine gutgehende Taschenuhr gratis.

Wirtschafts-Artikel !!
Essen, Porzellan, Stringer, Glas-, Holz-, Stahl- und Leinwandwaren, Porzellan und Stein.

1 Posten Wachstuch-Tischdecken extra billig.
— Umzugs-Artikel. —
In Düren: Bäck. Artikel u. andre Feine. Billigst. Feine.

A. Bosse, Hohepfortstraße 60.

26

Dienstmädchen
suchen noch

nach dem allerbesten Schutzmittel.
Alle anderen haben dasselbe in Pilo schon längst gefunden und bestehen immer darauf, in jedem Laden nur das hervorragend gute Pilo zu erhalten.
Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.
Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

Magdeburger Musikwerke
Sprechmaschinen
mit und ohne Trichter
von 12 Mark an.

Die meisten Schaller aus dem Ausland. Sie sind im Mark-
Kaufgeschäften, „Godeit, der
Kauf.“ Sie sind in 40 Tagen
von der Fabrik. „Sprechmaschinen
aus Magdeburger Musikwerke
Godeit, der Kauf.“ in Berlin.
Pilsener, Kopenhagener u. S. W.
Kauf. Karten auf diese und
Hände u. 20 St. an. Reparaturen
gratis u. bill. von Berliner Str. 33

Sportwagen
Schnell-
geheste
neuer Typus 16 bis 18 km
jezt 6 bis 8 km. Preis
Einsparung
mit Gummirollen. Schlichte mit
gummirollen. verkehr. 12 km.
E. Richter, Berliner Str.
gegenüber Zentralbahnhof.

Konfirmations- und Jugendweibe-Karten
mit angelegtem Texten

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3

Damen- Halbschuhe:

schwarz, gelb, braun, beige und graue Farben, sowie Lackleder, zum Schnüren und Knöpfen, mit 3 bis 4 Spangen, mit Kreuz-Spangen in Pumps und mit Leder- und Stoff-Einsätzen

6⁷⁵ 7⁵⁰ 8⁹⁰ 9⁹⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰

Weiß Leinen-Halbschuhe Schnüren Knöpfen Spangen mit Leder-Abfuß 3⁹⁵ 6.75 5.95 4.95

Damen- Stiefel

braun und schwarz, mit und ohne Lacklepp und Derby, nur neuste Formen

4⁹⁵ 5⁹⁵ 6⁷⁵ 7⁹⁵ 8⁹⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Knopf- und Schnürstiefel in Lackleder, mit hellgrau, hellgelb und Mattleder-Einsätzen

Beige u. grau Chevreau- u. gelb Boxcalf-Schnürstiefel 12.50 **11⁵⁰**

Herren-

Stiefel

gelb, braun und schwarz, Chevreau, Chevreau, Box und Boxcalf

6⁷⁵ 8⁹⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Lack-Stiefel moderne Formen mit Leder- und Stoff-Einsätzen, zum Schnüren und Knöpfen . 12.50 10.50 **6⁷⁵**

Arbeiter-Schuhe und -Stiefel Schnüren, Schnallen und Gummizug, extra stark 6.95 5.95 **4⁹⁵**

Bergstiefel

für Damen und Herren

12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁹⁵

ebenfalls: **Garantiert wasserdichte!!**



Sandalen

in Segeltuch 31/35 27/30 24.26 **1⁴⁵ 1²⁵ 95³**

Prima Leder, extra stark 43/47 36/42 31/35 27/30 25.26 22/24 **4⁴⁵ 3⁹⁵ 3²⁵ 2⁹⁵ 2⁷⁵ 2⁴⁵**

Turnschuhe

von **95 1²⁵ 1⁴⁵** an

Extra bequeme Stiefel

für Damen, Herren und Kinder auch für ganz empfindliche Füße bis zu den stärksten Weiten.

Kinder- Stiefel:

schwarz

18/22 22/24 25/26 Prima Wildleder 27/30 31/35 36/40 **95³ 1⁹⁵ 2⁴⁵ 2⁹⁵ 3⁴⁵ 4⁹⁵**

braun

18/22 22/24 25/26 27/30 31/35 **155 275 325 495 545** **braun mit Lacklepp** 18/22 22/24 25/26 27/30 31/35 **195 295 345 545 595**

Beige u. grau Chevreau-Stiefel

18/22 23/24 25/26 27/30 31/35 **1⁹⁵ 4⁹⁵ 5⁹⁵ 6⁹⁵ 7⁹⁵**

Weiß Leinenstiefel

18/22 23/24 25/26 27/30 31/35 36/42 **2⁴⁵ 2⁹⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵**

Id. Boxl.- u. Boxcalf-Schnür- u. -Agraffenstiefel

mit und ohne Lacklepp, auch mit Puffstücken 22/24 25/26 27/30 31/35 36/40 **3.95 2⁹⁵ 4.45 3⁴⁵ 6.45 5⁴⁵ 6.95 5⁹⁵ 7.95 6⁹⁵**

Kinder- und Mädchen-Halbschuhe

in beige, grau, braun und Lackleder, weiß Leinen

Hausschuhe

Damen-Leder-Haus- und Spangenschuhe

mit Fleck und flachem und hohem Abfuß, in schwarz und braun

Herren **3.95 5.95 4.95 3.95 2⁹⁵**

Damen-Hausschuhe

Luch, extra leicht, in allen Farben

Herren **1.25 1.95 1.45 1.25 95³**

Damen-Leder-Hausschuhe

mit biegsamer Sohle

Herren **3.25 3.45 2⁹⁵**

Damen-Lasting-Zug- und -Schnürschuhe

mit Abfuß 3.95

1⁹⁵

Damen-Lasting-Zug- und -Schnürstiefel

mit flachen und amerikanischen Abfüßen .

4⁹⁵

Herren- schwarz Segeltuch-Schnür- und Schnallenschuhe

mit Abfuß u. Lederbeleg 4.95

3⁹⁵

Kinder- und Mädchen-Hausschuhe 1.25 95 **65³**

Tennisschuhe und -stiefel

für Damen und Herren.

Schuh-Bazar-Vereinigung

Breitweg Nr. 13

Wolf Blumenthal

Fil.: Lübecker Str. 16

60 Mark usw. Uns scheint, die angenehme Aussicht, in einer so ungeheuerlichen Weise geschöpft zu werden, muß den gemeinnützigen Baugenossenschaften die Mitglieder in Scharen zutreiben, damit durch Selbsthilfe der Anmaßung der Hausagrarien ein Riegel vorgehoben wird.

Auf der andern Seite wird aber auch die Stadt nicht umhin können, sich ernstlicher als bisher der Frage zuzuwenden, wie der Kleinwohnungsbau von ihr gefördert werden kann. Auf praktische Ergebnisse darf man aber hier in der nächsten Zeit nicht rechnen, um so weniger als die Hausbesitzer auf Grund des Dreiklassenwahlrechts in der Stadtverordneten-Versammlung die Mehrheit haben und diese ihre Macht bedenkenlos zu ihrem eignen Vorteil ausnutzen. Darum gilt es, die Mieter zur Selbsthilfe aufzurufen. Das Wohnungsvermieten ist immer mehr zu einem reinen Geschäft geworden. Die entscheidende Frage ist nicht, wie das Volk wohnt, sondern wieviel Profit die Wohnhäuser ihren Besitzern bringen. Diesen Geschäftscharakter dem Wohnwesen zu nehmen und es auf das zurückzuführen, was es sein soll, nämlich für alle Volksgenossen zum Selbstkostenpreis Unterkunftsgelegenheit zu schaffen, sollte Aufgabe aller Mieter sein.

Der Plan der Hausagrarien muß dazu führen, daß sie sich in ihrer eignen Schlinge fangen! Setzt euch zur Wehr, Mieter! Tut ihr das nicht, so habt ihr es verdient, wenn euch das Fell über die Ohren gezogen wird.

Aus dem Stadtparlament.

Mit dem Kammereishaftplan schlossen die Stadträte am Donnerstag die Etatsberatungen ab. Die Herren von der kompakten bürgerlichen Majorität waren stolz auf den Etat, stolzer noch auf sich selbst, weil sie wieder dieses großartige Staatswerk fertiggebracht hatten. In der gegenseitigen Beurteilung, daß man sich für großartige Stadtkassen halte, sollte sich nach dem Willen der Maggebenden wohl die Staatsdebatte erschöpfen. So haben sie es in jedem Jahre gehalten, so sollte es auch diesmal wieder sein. Trotzdem der Etat unter Hängen und Bangen — wie Genosse Henneberg treffend bemerkte — zusammengebastelt war, sollte er als stolzes Kulturwerk gepriesen werden. In den Ausschüßsitzungen gab es nur eine Aufgabe: sparen, sparen, damit dem großen Fortentnomme zu den schmerzlichen empfundenen Mehrbeitrag nicht auch noch eine Erhöhung der Kommunalzuschläge komme. Die allerdingendsten Aufgaben wurden höchst verantwortungsvoll und unternehmungslustig der Zukunft überlassen. Was hat der Magistrat in Reden, Einführungsreden und vorläufigen Staatsreden nicht alles erzählt von wichtigen Unternehmungen und Problemen, die zur Erledigung kommen müßten. Sie wurden nur durch eben diese Reden gefördert. Magdeburg wird noch einen Aufschwung bekommen als die Stadt, wo man große Pläne mit großen Reden und Aktenvermerken ausführt.

Der Tiefbauetat bekam über eine halbe Million weniger ab. Das wäre noch nicht bedenklich, wenn es im Tiefbauwesen nichts zu schaffen gäbe. Es hapert jedoch an allen Ecken. In den eingemeindeten Vororten merken die Bürger an den Straßen noch nichts davon, daß sie nunmehr keine Dörfer mehr sind, sondern richtige Großstädter. Der Breite Weg nimmt sich in seinem Reichtum an Pläßen und Läden zwar sehr malerisch aus, zeigt aber durchaus nicht das Bild einer großstädtischen Hauptverkehrsstraße. Die Neuaufpflasterung wird sich in absehbarer Zeit nötig machen, das wird selbst vom Magistrat zugegeben. Der Spaß wird etwa 500 000 Mark kosten. Es wäre wirtschaftlich gewesen, jetzt mindestens mit dem Vorjahren anzufangen und eine erste Rate dafür in den Etat einzustellen. Das gibt es nicht, es ist kein Geld da.

Unser Genossen waren sehr im Recht, als sie den Lobpreisungen der Bürgerlichen ein Ende machten durch härtere Töne. Sie wiesen auf ungelöste Aufgaben hin und brachten fernerders die Fragen zur Erörterung, die für die Arbeiterklasse von Bedeutung sind: Arbeitslosenversicherung, Schulspeisung, Wohnverhältnisse der nächsten Arbeiter. Es war natürlich, daß sofort die schroffen Gegensätze zwischen Arbeitervertretern und Bürgerzorn in die Erscheinung traten. In Arbeiterfragen gibt es kein Verschieben zwischen links und rechts. Die Vertreter der Besitzenden wollten keine Anerkennung der Arbeitslosen, sie wollten die Arbeits-

bedingungen der städtischen Arbeiter in engen Grenzen halten, sie wollten nichts von Schulspeisung wissen. Ihre soziale Einseitigkeit ist ein Grund dazu, daneben aber auch das materielle Interesse, den Arbeiter wirtschaftlich möglichst hilflos zu lassen, damit er schwach und gefügig werde.

Der Oberbürgermeister erzählte sehr lang und breit, was schon alles gegen die Arbeitslosigkeit durch die Stadt getan worden sei. Man habe im Winter viel mehr Arbeiter beschäftigt, als man gebrauchen konnte. Genosse Wachtendorf konnte dagegen nachweisen, daß man im Winter Arbeiter entlassen hat, und zwar solche, die schon viele Jahre der Stadt gedient hatten. Die Angaben des Genossen Wachtendorf über die Entlohnung der städtischen Arbeiter zeigten auch, wie es mit dem vielgerühmten Wohlwollen bestellt ist.

Unser Genossen Henneberg und Weims riefen mit dem Oberbürgermeister persönlich ein bißchen unanständig zusammen. Das ist weiter nicht verwunderlich. Das Magdeburger Stadtoberhaupt verfügt über ein bewunderungswürdiges Ungeheiß, parlamentarisch zu verhandeln. Wie es seine Bureaucratie ausgeklügelt hat, so muß es geschehen. Wenn einer dagegen opponiert, dann gibt es keine Beweisgründe, sondern Grobheiten. „Die Leute können einem leid tun; ich weiß es besser“ usw. Unser Genossen liebten dem erregten Oberbürgermeister nichts schuldig. Schließlich war er beleidigt. Ein Ordnungsruf ist bei der Sache für Genossen Weims abgefallen. Er hat ihn unter gerührter Dankesbezeugung entgegengenommen. Justizrat Stern hielt vor der Sozialdemokratie keine andre Meinung als die Hilfe Gottes. Gott wird das Einsehen haben und Magdeburg vor einer sozialdemokratischen Mehrheit bewahren. Wenn sich der liebe Gott die Sache nur nicht anders überlegt! Die Herrschaft der konservativen Nationalliberalen kann ihm schließlich auch nicht dauernd behagen. Die Vertreter hungernder Schulkinder sind ihm vielleicht doch noch angenehmer als die Wortführer privatkapitalistischer Interessengruppen.

Nach der Staatsdebatte zeigte sich allgemeines Mißbehagen. Einige kleinere Vorlagen nahm man ohne Umstände an. Eine Anzahl harter Wägen sparte man sich dagegen für das nächste Mal auf.

— Arbeiterjugend. Am Sonntag Spiele im Freien. Abmarsch um 3 Uhr von der Herrnhutbrücke. Zahlreiche Beteiligung ist notwendig.

— Kinderläut. Wie recht die Stadtverordneten taten, als sie den Bescheid faßten, die Stadt möge dafür sorgen, daß der Sand auf den Kinderspielflächen öfter erneuert wird, konnte man am Donnerstag auf dem Fallobstplatz beobachten. Kaum war der erste Wagon mit dem frischen grauen Elbfließ angekommen, taum merkten die Kinder, daß er für sie bestimmt war, da gab's ein Hallo, wie es sonst nur im Winter beim ersten Schneefall wahrzunehmen ist. Nachdem der alte von Schmutz starrende Sand beseitigt war und die ersten Schaufeln des frischen an seine Stelle getaucht waren, da sprangen die jubelnden Kinder alle mit hüngen und überboten sich förmlich in der Emsigkeit, die Sandladung möglichst schnell vom Wagon auf den Platz zu bringen. Der zweiten Jubel ging es genau so. Als aber die leeren Wägen den Platz verlassen hatten, da begannen die Kinder einen Sturm auf den frischen Sandberg, als gelte es, einen Sturm auf die Duppel Schanzen. Mancher Sand und mancher Strunpf voll Sand wurde mit in die ertlerliche Wohnung genommen, alwo alsbald das bekannte Knirschen auf den Stubendielen der Mutter verriet, wo ihre Sprößlinge den Nachmittag zugebracht hatten. Wie gering sind doch die Mittel, mit denen Kinder zufriedengestellt werden können!

— Um eine Maus. Am Donnerstagabend um 9^{1/2} Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert und nach dem Grundstück Haselbachstraße 2 gerufen. In einer Wohnung der dritten Etage waren Kinder ohne Aufsicht zurückgelassen worden, während die Mutter in ein Kino gegangen war. Pöblich erschallten Hysterie aus der Wohnung, während gleichzeitig ein Lichtschein an den Fenstern bemerkbar wurde, der den Anlaß zur Feuermeldung gab. Die sich heraußstellte, waren die Kinder durch eine Maus erschreckt worden und hatten in ihrer Angst versucht, Licht zu machen. Nach dieser Feststellung konnte die Wache wieder abgerufen.

— Ein toter Viber wurde am Sonnabend bei Gähls in der Mäule des Amstulnals aufgefunden. Da Verletzungen irgendwelcher Art an dem Tiere nicht sichtbar sind, ist anzunehmen, daß es durch die anstehenden Wasser ermüdet und schließlich ertrunken ist. Der tote Viber wurde von den Jagdberechtigten, Herren Dr. Rudolph, Professor Dr. Wendel und Kaufmann Blume dem Museum für Natur- und Heimatkunde überwiesen und wird hier in Spiritus zu Studienzwecken aufbewahrt werden.

— Gestohlen wurden aus dem Umkleekabinett eines Geschäfts auf dem Neuhäuser Güterbahnhof 1 Herrenregenschirm, in einem Laden der Lübecker Straße vom Labentisch fünf Portemonnaies und zwei Schmuckringe; aus einem offenen Schuppen im Industriegebiet zwei Fahrräder.

— Zu Haft genommen wurden der Kutscher Friedrich St. von hier, der in einer Fabrik im Industriegebiet als Arbeiter beschäftigt und am 24. d. M. nachdem ihm gefündigt war, einen Treibriemen zerhackt hat; der wohnungslose Papier Richard K. aus Erfurt, der in der vergangenen Nacht im Warteaal 3. und 4. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofs einem Manne, der an einem Tische schlief eingeklappt war, aus der Tasche 10 Mark gestohlen hat.

— Von der Feuerwehr. Am Donnerstag nachmittag nach 4 Uhr rückte der Löschzug Sudenburg und ein Fahrzeug der Hauptwache nach Halberstädter Straße 129a aus. Im Hintergebäude war in einer Bodenkammer der Latteverfälsung und einiges Geräbmel in Brand geraten. Die Gefahr wurde beseitigt. Eine Stunde später wurde mündlich auf der Feuerwache Budau ein Kellerbrand gemeldet. In einem Kellerstich waren die Kellerfensterverpackung und ein Saal mit Polsterwaren in Brand geraten. Die Gefahr wurde auch hier schnell beseitigt.

— Kindesmord? Wie am 19. d. M. berichtet wurde, am 12. beim Anspülen eines Ackerhäcks an der Zechauer Straße die frische Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Es wurde sofort gemeldet, daß es sich nur um eine nicht ausgelegene Frucht handelte, doch hat die später erfolgte Leichenöffnung ergeben, daß das Kind lebensfähig gewesen und auch getauft hat. Es liegt daher der dringende Verdacht des Kindesmordes vor. Personen, die auf diesen Vorfalle bezügliche Wahrnehmungen gemacht haben oder sonst Angaben machen können, werden dringend gebeten, diese der Kriminalpolizei mitzuteilen.

Konzerte, Theater etc.

(Mitteilungen der Direktoren.)

* Wilhelm-Theater. Wie bereits bekanntgegeben, ist am kommenden Montag eine Aufführung der beliebigen Fellerischen Operette „Der Oberbayer“, und zwar um 8 Uhr, die gesamte Chorpersonale. In den folgenden Tagen der nächsten Woche kommt täglich die erfolgreiche Posse „Wie einst im Mai“ zur Wiederholung.

Letzte Nachrichten.

B. Althaldensleben, 27. März. (Privattelegraph der „Volkstimme“.) Bei der Gemeindevertreterwahl, die heute vormittag stattfand, erkämpften unsere Genossen einen schönen Sieg. Genosse August Betge wurde mit 155 Stimmen gewählt, der Gegner erhielt 96 Stimmen. Damit ist der dritte Sitz im Gemeindeparlament erobert.

— B. B. Berlin, 27. März. (Eigenes Drahttelegramm der „Volkstimme“.) Der Senat der Provinz hat die beantragte Abänderung der Staatsverfassung, welche die Wahlberechtigung für die Abgeordneten der Provinzialparlamente auf die männlichen Staatsbürger beschränkt, abgelehnt. Die Provinzialparlamente haben die meisten Punkte der Abänderung angenommen. Es bedauert aber noch die Provinzialparlamente der Provinz Westpreußen. Wenn darüber keine Einigung erzielt werde, ist die Regierung nicht in der Lage dem Kaiser zuzukommen. Abg. T. L. (Zit.) beantragte Vertagung bis nach Osnabrück. Der Antrag wurde angenommen.

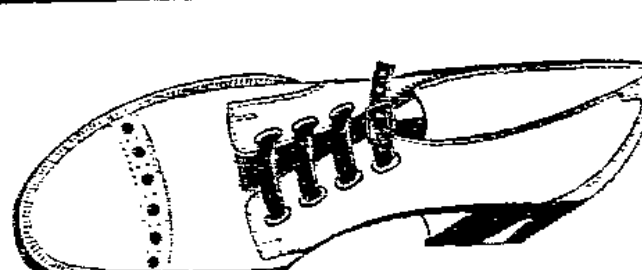
— B. Dresden, 27. März. Wie schon 3^{mal} Stimmen nahm das Stadtverordnetenkollegium gestern einen Antrag Dr. Vogel an, wonach dem bekannten Bildhauer Prof. Georg Wehnert ein Auftrag zur Ausführung des Markandplatzes mit einer Brunnenanlage erteilt und dafür eine Summe von 400 000 Mark ausgelegt werden soll. Die Stimme des Stadtverordnetenvorstandes entschied zugunsten des Antrags.

— B. Boston, 27. März. Das Repräsentantenhaus des Staates Massachusetts hat mit 164 gegen 39 Stimmen einen Abänderungsantrag zur Verfassung angenommen, nach dem das Wort „männlich“ in den Bestimmungen über die Wahlberechtigten zu streichen zu werden soll. Ein gleicher Antrag ist im Senat bereits angenommen worden.

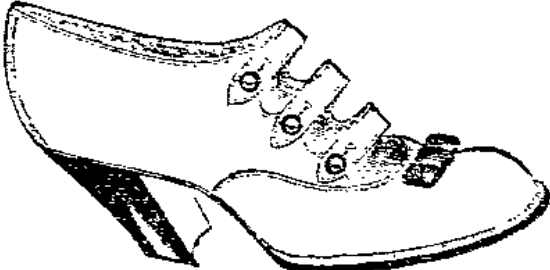
— B. London, 27. März. Wie „Austral“ aus Brisbane meldet, ist gestern der französische Dampfer „St. Paul“ auf der Fahrt nach Sydney, als er im Hafen ankam, auf einen Reifen gestoßen und gesunken. Alle zehn Mann sind ertrunken.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 28. März: Beschleuderte Bewölkung, vorwiegend trocken, etwas kühler.

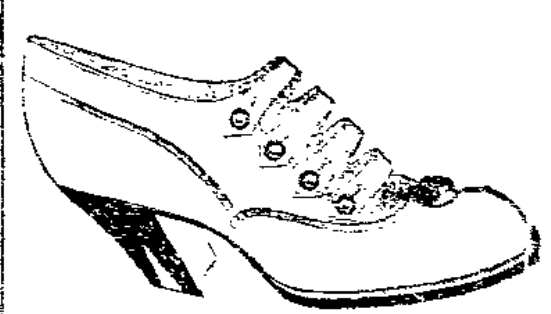


Spezial-Angebot zur Konfirmation!



Die Gelegenheit

billige Schuhwaren zu kaufen, ist Ihnen jetzt geboten. Wir haben von einer auf unserer Fabrikantenverkauften Warenladung noch mehrere Paare und Restwaren am Lager die wir zum billigsten Preise unter Geschäftswahrung kannte und große Umzüge zu machen, darauf dafür, daß Sie bei uns zu äußerst billigen, Herren, d. h. allerhöchsten Preisen einkaufen.



- | | | | |
|---|---|---|--|
| Fein Chev.-Mode-Schnürschuhe
Terbu, Lackfarbe 36 bis 42 4.95 | Fein Chevrolin-Mode-4-Knopt-Halbschuhe
Lackfarbe 36 bis 42 4.95 | Fein Chev.-Damen-Schnürstiefel
Terbu, Lackfarbe Restwaren 4.95 | Boxcaria-Knaben-Derby-Schnürstiefel
breite ameril. Form 36 bis 40 4.95 |
| Fein Chevrolin-Knaben-Schnürst.
Terbu, Lackfarbe 36 bis 38 4.95 | Fein Roß-Chev.-Damen-Schnürstiefel
Terbu, Lackfarbe, Modelform 36 bis 42 5.95 | Fein Box-Chrom-Damen-Schnürstiefel
Terbu, echte Kuppe 36 bis 42 5.95 | Fein Box-Chrom-Damen-Schnürstiefel
Terbu, Lackfarbe, amer. Form 36 bis 42 6.45 |
| Restwaren fein echt Chevreau-Herren-Schnürstiefel
Terbu, Lackfarbe Paar 6.45 | Fein Chevrolin-Herren-Schnürstiefel
Terbu, Lackfarbe 40 bis 46 5.95 | Fein Boxleder-Herren-Schnürstiefel
mit und ohne Lackfarbe 40 bis 46 6.75 | Moderne Knopfstiefel mit gefirniten Kammgarn-Ösen, für Herren u. Damen, mit Lackfarbe Paar 7.50 |
| Billige Kinderstiefel aus Parian. | 1 Böden braune und schwarze Kinderstiefel 95 | 1 Böden braune Kiegeleber-Schnürstiefel, Lackblatt 15 bis 21 1.35 | 1 Böden echt hellbraun Kiegeleber-Knopfstiefel 15 bis 21 1.35 |
| 1 Posten Boxleder-Schnürstiefel modereit 31 bis 35 3.65 | 1 Posten fein Roß-Chevreau-Derby Schnürstiefel 27 bis 30 3.45 | 1 Böden fein Roß-Chevreau-Derby-Schnürstiefel, Lackfarbe, beste Normal-Form 31 bis 35 4.95 | 27 bis 30 4.45 |
| 1 Böden braun Chevreau-Derby-Schnürstiefel, Lackfarbe, amerikanische Form 31 bis 35 4.45 | 27 bis 30 3.95 | Grüne und braune Wetterstiefel „Bahrer“ 36 bis 42 1.75 | 31 bis 35 1.45 27 bis 30 1.25 |
| 1 Böden echt braun Kalleber-Derby-Schnürstiefel, sehr reichhaltig 34 bis 35 36 bis 37 38 bis 39 6.50 | 36 bis 37 6.25 38 bis 39 6.00 27 bis 28 5.75 | Fein Kinderfäudalen extra derb u. leicht auf Rand genäht für Herren, Damen u. Kinder von 1.95 an | |

Billiges Angebot in Turnschuhen, Hausschuhen, Sandalen.

Lederhausschuhe für Herren, Damen u. Kinder in bekannt billiger Preislage. Sommer-Pantoffel. Leichte Stoffhausschuhe

Spezialität: Extra bequeme Schuhe und Stiefel für empfindliche Füße. — Weitenstiefel für ältere Herren und Damen. — Extra bequeme Formen ohne steife Kappen 12.50 10.50 9.50

Schuhhaus Masting & Co., Alter Markt Nr. 14 ganz dicht am Rathaus

